



FORUM

Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 3/24 H2557

In dieser Ausgabe:

- > Fachsprache:
**Schlüssel zur
Verständigung**
- > Pferdemenschen:
**Journalist Stefan Aust
im Interview**
- > 10 Tipps:
**Pferdegerechtes
Reiten**
- > Umwelt:
**Pferde im
Dienst
der Natur**

Ankaufsuntersuchung:

18 Bilder für das Glück der Erde?





Mit diesem
Gebiss ins
Viereck?



A blue banner with white and green accents. On the left is the 'Offizieller Partner der FN PARTNER' logo. In the center is the EQUICERT logo with a checkmark and the text 'CERTIFIED geprüft für LPO'. On the right is a QR code and the text 'Aktuelle Gültigkeit in der EquiCert App'.

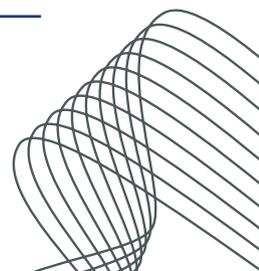
Mehr Sicherheit für den
perfekten Turnierstart.

EQUICERT APP



MEHR INFORMATIONEN:

WWW.EQUI-CERT.COM



Liebe Persönliche Mitglieder,



Foto: Monika Kaup/FN-Archiv

es sind schreckliche Bilder und Videoaufnahmen, die uns zuletzt aus den USA erreicht haben. Das dort zu sehende tier-schutzrelevante Verhalten des Olympiareiters Dr. Cesar Parra sowie weiterer beteiligter Personen an Pferden steht in krassem Gegensatz zu den Werten, die wir als Deutsche Reiterliche Vereinigung, als Pferdesportler und Pferdemen-schen ver-treten. Und es steht auch in krassem Gegensatz zu den Grund-sätzen der klassischen Reitlehre, für die wir stehen.

Der Weltreiterverband FEI hat schnell reagiert, Dr. Cesar Parra gesperrt und weitere Ermittlungen eingeleitet. Auch wir als FN setzen diese Sperre für nationale Turniere in Deutschland um. Wir haben darüber hinaus Strafanzeige bei der Staatsan-waltschaft gegen zwei beteiligte Personen aus Deutschland erstattet und diese und den dazugehörigen Lehrbetrieb bei der zuständigen Landwirtschaftskammer gemeldet, mit dem Anliegen, ihnen den Status als Ausbilder bzw. Ausbildungs-betrieb für Pferdewirte zu entziehen. Die Ausstellung einer Jahresturnierlizenz für die beiden Personen wurde blockiert,

es wurde ein Hausverbot für die FN-Geschäftsstelle, den Bundesstützpunkt und damit für alle Eigenveranstaltungen wie beispielsweise die HKM Bundeschampionate ausgesprochen. Die Persönliche Mitgliedschaft bei der FN wurde ebenfalls beendet bzw. es läuft ein Ausschlussverfahren.

Diese Handlungsmöglichkeiten von uns als nationalem Sportverband sind das eine und es ist wichtig, mit ihnen ein direktes, klares Zeichen zu setzen, dass wir einen solchen Umgang mit unserem Sportpartner Pferd nicht tolerieren. Das andere, und das liegt mir als Ausbilder ebenso am Herzen, ist ein Appell an Sie alle, an uns als Pferdesportgemeinschaft: Wir alle haben eine Verantwortung dem Pferd gegen-über und dieser Fall zeigt drastisch, dass es Menschen gibt, die ihrer Verantwortung nicht gerecht werden. Als gesamte Pferdesportgemeinschaft sind wir gefordert, für das Pferd und unsere Verantwortung ihm gegenüber einzustehen und hinzusehen. Nur wenn solche Fälle, in denen Pferden Schmerzen, Leid oder Schäden zugefügt werden, öffentlich und beweisbar werden, können wir reagieren.

Auch müssen wir eine Debatte darüber führen, wieso Menschen mit solchen Methoden arbeiten. Wenn Pferde anhand derartiger Methoden trainiert werden, muss es einen Anreiz dazu, eine Nachfrage in diesem Bereich geben. Und das ist gegensätzlich zu den Dingen, die wir sehen wollen. Harmonisch muss „spekta-kulär“ ablösen. Solche unnatürlichen Bewegungen sind weit entfernt von dem, was die klassische Reitlehre zum Ziel hat, nämlich Harmonie zwischen Reiter und Pferd. Das ist der Weg, für den wir stehen. Für den unser Regelwerk steht. Und für den wir uns engagieren.

Ich hoffe und setze darauf, dass auch Sie als Persönliche Mitglieder der FN dies so sehen und Sie sich in Ihrem Umfeld gleichfalls für diesen Weg einsetzen. Danke für Ihre Aufmerksamkeit für dieses wichtige Thema!

Herzliche Grüße

Thies Kaspareit

Leiter der Abteilung Ausbildung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN)

Inhalt

Ausgabe 3/2024

- 3 Editorial
- 4 Namen und Nachrichten
- 6 Titelthema Ankaufsuntersuchung: 18 Bilder für das Glück der Erde?
- 12 Fachsprache: Schlüssel zur Verständigung
- 16 Pferdehaltung: Augen auf bei der Pensionsstallsuche!
- 19 Wettbewerb: Unser Stall soll besser werden
- 20 Pferdemen-schen: Journalist Stefan Aust im Interview
- 24 10 Tipps für pferdegerechtes Reiten
- 26 Umwelt: Pferde im Dienst der Natur
- 32 Gesundheit kompakt: Entwurmung
- 33 Reisen
- 36 Termine
- 46 Ehrenrunde



Foto: Christiane Slawik



GOT-Petition: 132.000 Unterschriften gesammelt

Mit einer großen Unterschriftenaktion hat die Pferdeszene – die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) gemeinsam mit 58 Pferdezucht- und Pferdesportverbänden und der Vereinigung Deutscher Tierhalter (VDTH) – auf die stark gestiegenen Preise durch die neue Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) aufmerksam gemacht. Diese Aktion ist jetzt beendet: 132.000 Unterschriften sind online und in Papierform zusam-

Wie FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach haben viele andere auch die Petition gegen die GOT unterschrieben. Foto: FN-Archiv

mengekommen. Die Unterschriften sollen persönlich an den für die GOT zuständigen Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir überreicht werden, um so den Druck zu erhöhen, dass die GOT nochmal überarbeitet wird. „Wir wollen erreichen, dass sich jetzt entweder der Bundesrat mit dem Thema GOT noch einmal beschäftigt und auf den Minister einwirkt oder der Bundeslandwirtschaftsminister selbst sein Initiativrecht wahrnimmt und die GOT nochmals zur Nachbesserung öffnet“, erklärt FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach.



Jetzt direkt zum
PM-Newsletter
anmelden.

Immer aktuell informiert?

Jetzt den PM-Newsletter abonnieren und immer aktuell über die neusten Seminare, Vorteile und mehr informiert werden und von exklusiven Gewinnspielen profitieren.
Direkt anmelden unter www.pferd-aktuell.de/pm-newsletter oder über den nebenstehenden QR-Code.



Frühlingstage für PM bei Loesdau

Endlich kommt der Frühling und mit ihm die Lust auf Neues – zum Beispiel auf neue Reitbekleidung und Pferdeausstattung. Für Persönliche Mitglieder der FN hält das Pferdesporthaus Loesdau passend dazu ein exklusives Angebot bereit. Vom 13. bis 18. März 2024 erhalten alle PM 20 Euro beim Shopping geschenkt – gültig bei einem Einkaufswert ab 200 Euro*. Um den

Rabatt zu realisieren, muss beim Einkauf unter www.loesdau.de einfach im Bestellprozess der Code SPRING24 und direkt danach ohne Leerzeichen die persönliche Mitgliedsnummer eingegeben werden. Doppelt gut: Diejenigen, die bereits einen Rabatt über das Loesdau Bonussystem erhalten, profitieren zweifach und erhalten den PM-Rabatt zusätzlich. Für Sparfüchse

mit kleineren Bestellungen lohnt der Einkauf am 18. März besonders – an diesem Tag shoppen alle PM bereits ab einem Einkaufswert von 29 Euro versandkostenfrei!**

* weitere Details siehe Anzeige unten auf der Seite

** innerhalb Deutschlands, Österreich und Luxemburg, für Verbraucher, ausgenommen Speditionsware und Futtersäcke über 10 kg



SpringSpecial
13. - 18.03.2024

Loesdau
Passion Pferdesport

Neuheiten shoppen &

20 €* geschenkt

mit dem Code:

SPRING24Mitgliedsnummer

*Gilt ab 200 € Mindesteinkaufswert nur vom 13. bis 18. März 2024 und ist nur online einmalig einlösbar. Aktionscode: SPRING24 und direkt danach ohne Leerzeichen die jeweilige persönliche Mitgliedsnummer. Mit anderen Aktionen nicht kombinierbar. (Von den Rabatten ausgeschlossen: Deckenwaschservice, Stickservice, Sattelanprobe vor Ort, Bücher, Zeitschriften, Kalender, Bild-, Ton- und Datenträger, Futtermittel und Zusatzfutter für Pferde und Hunde, Speditionsware, Gutscheine, Reparaturen und alle Produkte der Marken Kentucky, Grooming Deluxe und Dy'on). Der Gutschein verfällt bei einer Rücksendung, die den Einkaufswert auf unter 200 € reduziert.

Werner Vatter macht die 80 rund

Seinen 80. Geburtstag feiert am 27. März Werner Vatter aus Ratingen. Der ehemalige Erste Polizeihauptkommissar und langjährige Leiter der Polizeireiterstaffel Düsseldorf ist seit Jahrzehnten mit der Förderung des Reitsports befasst. Zahlreiche Beamte seiner Reiterstaffel nahmen erfolgreich an nationalen und internationalen Turnieren teil. Der Bekannteste von ihnen

ist sicherlich Klaus Balkenhol, der mit seinem „Dienstpferd“ Goldstern Mannschafts-Olympiasieger wurde. Auch Vatter selbst war in seiner aktiven Zeit als Dressurreiter bis zur Klasse S erfolgreich. Von 2001 bis 2012 war er Delegierter der Persönlichen Mitglieder der FN im Rheinland. 2016 erhielt er für seine Verdienste die GrafLandsberg-Medaille in Bronze.



Foto aus alten Tagen: Werner Vatter feiert Ende März 80. Geburtstag.
Foto: FN-Archiv

Fair geht vor: Jetzt noch schnell bewerben!

Fairness im Pferdesport ist ein hohes Gut – umso wichtiger, es bereits dem Reiternachwuchs nahezubringen. Genau dies hat das PM-Förderprojekt „Fair geht vor“ zum Ziel. Jugendgruppen können sich bewerben und auf ihrem Vereinsturnier eine Prüfung lang in Sachen Fairness unterwegs sein und einen Sonderehrenpreis an denjenigen Starter vergeben, der sich nach ausführlichen Beobachtungen von Vorbereitungsplatz, Prüfungsverlauf sowie

Vor- und Nachbereitung am fairsten seinem Pferd, anderen Teilnehmern und Betreuern gegenüber verhalten hat. Preise und Material für die jugendliche Jury werden gestellt. Die Aktion lässt sich auch prima zur vereinseigenen Pressearbeit nutzen. Eine Bewerbung ist noch bis zum 17. März 2024 möglich. Ausführliche Informationen gibt es unter www.pferd-aktuell.de/fairgehtvor.



Das ist Fair geht vor: Eine jugendliche Jury vergibt einen Sonderehrenpreis in Sachen Fairness auf dem Turnier.
Foto: Jana Boll

Betriebe aufgepasst!

Sie sind Vorreiter artgerechter Haltung und entwickeln sich stetig weiter? Dann bewerben Sie sich jetzt für den Stallwettbewerb „Unser Stall soll besser werden“. Alle Infos gibt es auf Seite 19.



links: Mithilfe einer Projektion wurde Lusitano Encantador zum Blumenpferd.
rechts: Die tragende Stute Chanti bekam ihr Fohlen mit Bodypainting auf den Bauch gemalt.
Fotos: Andrea Zachrau

Deutsches Pferdeweltmuseum: Pferdefotografie mal anders

„Horses – Same, but different“ heißt die neue Kabinettausstellung im Deutschen Pferdeweltmuseum in Verden, die ab 19. März bis 12. Mai 2024 zu sehen ist. Die außergewöhnlichen Arbeiten von Andrea Zachrau porträtieren Pferde „mal anders“. Die Fotografin hat dafür verschiedenste Effekte wie beispielsweise Projektionen und Bodypainting eingesetzt, um kunstvolle fotografische Werke zu erschaffen. Mehr Infos gibt es unter www.dpm-verden.info.





Im Röntgen-Leitfaden 2018 finden sich standardmäßig 18 Aufnahmen der Gliedmaßen, dazu gehören Huf und Zehe. Foto: Frank Sorge

Pferdekauf: Ankaufsuntersuchungen im Blick

18 Bilder für das Glück der Erde?

Die Ankaufsuntersuchung (AKU) ist ein wichtiges Kriterium für den Pferdekauf. Der Umfang wird dabei vom Auftraggeber gemeinsam mit dem durchführenden Tierarzt definiert. Doch was macht Sinn und wie aussagekräftig kann die Untersuchung sein?

„Eine Ankaufsuntersuchung besteht normalerweise aus der klinischen Untersuchung und wird dann je nach Wunsch durch weitere diagnostische Verfahren wie röntgenologische Untersuchung, Ultraschall, Endoskopie und so weiter ergänzt – es gibt hierbei eigentlich keine Grenze nach oben“, erklärt Dr. Ulrich Walliser, Leiter des tierärztlichen Zentrums für Pferde in Kirchheim. Mit einer Ankaufsuntersuchung wird der gegenwärtige gesundheitliche Zustand eines Pferdes

beschrieben, eine konkrete Beurteilung der Nutzungsmöglichkeit für einen bestimmten Zweck findet dabei nicht statt. „Es wird nicht mehr von ‚bestanden‘ oder ‚durchgefallen‘ gesprochen. Der durchführende Tierarzt beschreibt lediglich die Befunde anhand eines Protokolls. Je nachdem, was der Käufer sich von dem Pferd erhofft, beziehungsweise für welchen Nutzen er es kaufen möchte, kann sich der Umfang einer AKU ändern. Auch das Alter des Pferdes spielt dabei eine entscheiden-

de Rolle“, erklärt Dr. Walliser. Nachfolgend gibt es einen Überblick über die wichtigsten zur Auswahl stehenden Untersuchungen.

Klinische Untersuchung

Die klinische Untersuchung ist standardisiert und widmet sich der ganzheitlichen Begutachtung des Pferdes. Sie ist ein essenzieller, wenn nicht der wichtigste Bestandteil einer Ankaufsuntersuchung. Dabei kann allerdings immer nur der Ist-Zustand beschrieben



und untersucht werden, es handelt sich also um eine Momentaufnahme. Prognosen finden innerhalb der Ankaufuntersuchung nicht statt. Im Rahmen der klinischen Untersuchung begutachtet der durchführende Tierarzt den Allgemeinzustand des Pferdes, also den Ernährungs- und Pflegezustand. Er untersucht außerdem unter anderem das Herz-Kreislaufsystem. Das Herz wird mit einem Stethoskop abgehört, dabei kann neben der Herzfrequenz auch erhoben werden, ob Herzgeräusche hörbar sind, die zum Beispiel auf undichte Herzklappen hinweisen könnten. Auch die Luftröhre sowie die Lunge werden auf diese Weise abgehört. Des Weiteren werden die Haut, das Fell, der vordere Teil der Maulhöhle mit den Schneidezähnen und die Augen untersucht. Außerdem werden die PAT-Werte kontrolliert, das bedeutet, der Puls und die Atemfrequenz werden ausgezählt sowie die Rektaltemperatur gemessen. Weiterhin werden der Rücken und die Gliedmaßen mittels Palpation, also

durch Fühlen und Abtasten, untersucht. Komplettiert wird die klinische Untersuchung durch das Vorführen des Pferdes im Schritt sowie im Trab und anschließende Beugeproben aller vier Gliedmaßen. Außerdem wird das Pferd noch unter Belastung, also an der Longe, präsentiert. Hier werden neben dem Augenmerk auf den Bewegungsapparat auch das Herz- und

Atemungssystem noch einmal während und nach der Bewegung überprüft. „Aufgrund des Umfangs einer Ankaufuntersuchung und je nach Kaufpreis kann es Sinn machen, das Pferd in einer Klinik vorzustellen, weil dort verschiedene Fachabteilungen zu finden sind“, empfiehlt Prof. Dr. Theresia Licka von der veterinärmedizinischen Universität Wien.

*„Einmal vortreiben, bitte!“ So heißt es bei jeder Ankaufuntersuchung.
 Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv*



*Statistisch gesehen habe Befunde in Rücken- und Halsbereich zugenommen. Das liegt in erster Linie daran, dass diese Bereiche vermehrt nicht nur abgetastet, sondern auch geröntgt werden, obwohl der Rücken im Röntgenleitfaden nicht standardmäßig aufgenommen ist.
 Foto: Frank Sorge*



Auf den Röntgenbildern kann der Spezialist mögliche Befunde identifizieren. Foto: Frank Sorge

Röntgenologische Untersuchung

2018 wurde die Einteilung der Röntgenklasse 1-4 durch den aktuellen Röntgen-Leitfaden der Gesellschaft für Pferdemedizin (GPM) abgelöst. Seither hat sich viel getan bei Ankaufuntersuchungen – eine röntgenologische Untersuchung richtet sich nun nach der Art und Weise der Befunde. Das macht vieles einfacher und vor allem eindeutiger, weiß auch Dr. Ulrich Walliser, der Fachtierarzt für Radiologie ist. „Früher wurden Befunde der Röntgenklasse 3 und 4 automatisch als Risikobefunde eingestuft. Solche Pferde sind also ‚durchgefallen‘ und wurden zum Beispiel nicht zu Auktionen zugelassen und der Wert war erheblich vermindert, obwohl diese Pferde vielleicht gar keine Probleme mit den Befunden hatten. In einer Studie mit zwei selektiven Erkrankungen konnten wir nachweisen, dass Pferde mit Röntgenklasse 2 nicht weniger häufig Lahmheitszeichen zeigten als Pferde der Röntgenklasse 3.“ Auf Basis diverser Studien und Erfahrungen aus der Praxis hat sich daraus der Röntgen-Leitfaden entwickelt. Dieser umfasst standardmäßig 18 Röntgenbilder. Der Leitfaden unterteilt nun in Befunde, bei denen ein Risiko, eine Lahmheit zu verursachen, nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, und Befunde, die mit einem Lahmheitsrisiko behaftet sind,

sogenannte Risikobefunde. Dadurch werden Käufer und Verkäufer entlastet. „Im sehr hohen Preissegment werden schnell auch 50, 60 Röntgenbilder gemacht. Ankaufuntersuchungen haben in den letzten Jahren eine ganz andere Wertigkeit bekommen. Während früher häufig nur eine klinische Untersuchung gefordert wurde, wird der Anspruch immer höher. Teilweise fordern Käufer regelrechte Gutachten, für die man letztlich auch haftet. Das ist sicher auch der Grund, warum viele Tierärzte gar keine Ankaufuntersuchungen mehr durchführen“, erklärt die Spezialistin für Pferde-Orthopädie, Prof. Dr. Theresia Licka. Standardmäßig geröntgt werden nach Röntgen-Leitfaden an den Vordergliedmaßen jeweils der Huf und die Zehe im 90°-Winkel. Das bedeutet, es wird eine seitliche Aufnahme erstellt. Außerdem wird der Huf mit 0° nach Oxspring geröntgt, was mithilfe des sogenannten Oxspringklotzes und einem Strahlengang von vorne nach hinten durchgeführt wird. An den Hintergliedmaßen wird die Zehe mit 90°, also seitlich, geröntgt. Das Sprunggelenk wird mit 0°, also mit einem Strahlengang von vorne nach hinten, und mit 45° und 135° geröntgt. Letztere kann man sich wie zwei schräge Aufnahmen vorstellen. Außerdem werden an den Hintergliedmaßen die Knie mit

Das Röntgen des Karpalgelenks gehört nicht zum Standard – gerade im hohen Preissegment werden jedoch häufig deutlich mehr Aufnahmen gemacht. Foto: Frank Sorge

90°, also seitlich, und 180° mit einem Strahlengang von hinten nach vorne geröntgt.

Besonderheit Rücken

Der Rücken wird innerhalb der Ankaufuntersuchung standardmäßig nur durch Abtasten innerhalb der klinischen Untersuchung überprüft, im Röntgen-Leitfaden wird er nicht weiter beachtet. „Während Gliedmaßen unter sportlicher Reiterei vermehrt belastet werden und damit risikobehafteter sind, stellt es sich beim Rücken anders dar. Ein gut ausgebildeter Reiter kann den Rücken gezielter aufbauen und stärken, wodurch Rückenbefunde deutlich besser zu managen sind. Bei schlecht ausgebildeten und nicht ausbalanciert sitzenden Reitern spielen Befunde im Rückenbereich dafür eine größere Rolle – der Käufer sollte sich im Vorfeld einer Ankaufuntersuchung also immer im Klaren darüber sein, zu welchem Zweck und Einsatz das Pferd gekauft werden soll und dies entsprechend kommunizieren. Daran sollte sich dann auch die AKU orientieren“, resümiert Dr. Ulrich Walliser.



Ein Blick ins vordere Maul und auf die Schneidezähne zählt zum Standardprogramm.
 Foto: Frank Sorge



Die Tierärztin hört Luftröhre, Herz und Lunge ab.
 Foto: Frank Sorge

Der Blick auf Jungpferde

Der Röntgen-Leitfaden der Gesellschaft für Pferdemedizin richtet sich nur an Pferde ab drei Jahren. Dabei bezieht sich dieser also standardmäßig auf Pferde, die in der Regel zumindest angeritten sind. Dennoch sollten auch Jungpferde beim Kauf eingängig untersucht werden. „Das Alter spielt bei einer Ankaufsuntersuchung natürlich immer eine Rolle, weil dadurch Befunde teilweise anders gewertet werden, weil sich auch die körperlichen Strukturen röntgenologisch anders darstellen“, erklärt Dr. Ulrich Walliser. So kann die unterschiedliche Ausprägung der Wachstumsfugen eine Beurteilung erschweren, auch die Strukturen der Hufe verändern sich noch, was sich auf den Bewegungsablauf auswirken kann. Deshalb ist auch von einer Überprüfung der Gliedmaßen mittels Beugeprobe bei jungen Pferden abzusehen. Erschwert werden kann eine Ankaufsuntersuchung bei Jungpferden auch durch deren Ausbildungsstand und dadurch teils mangelnde Kooperationsfähigkeit. „Es wird problematisch, wenn ich ein Pferd nicht eingängig untersuchen kann. Das kann natürlich auch

bei älteren Pferden vorkommen, wirkt sich aber natürlich nachteilig auf eine Untersuchung aus“, beschreibt Prof. Dr. Theresia Licka. Die Frage nach dem Interieur ist zwar keine medizinische, wurde aber von der Gesellschaft für Pferdemedizin wiederkehrend inner-

halb der Begutachtung eines Pferdes diskutiert. Diese Entscheidung und Verantwortung liegt letztlich allein beim Käufer, der sein Können im Umgang mit dem Pferd realistisch einschätzen können sollte.



Beugeproben der Gliedmaßen gehören zu einer Ankaufsuntersuchung dazu. Zuvor werden die Beine abgetastet. Foto: Stefan Lafrentz



*Blick ins Auge:
Auch das gehört
zu einer Ankaufs-
untersuchung.
Foto: Stefan Lafrentz*

Eigene Zucht, eigenes Risiko?

„Noch interessanter ist der Blick auf die Hobbyzüchter, die ihr selbstgezüchtetes Pferd behalten möchten. Da erlebe ich es immer wieder, dass auf eine Untersuchung – in diesem Fall natürlich keine Ankaufsuntersuchung, sondern eine Sparteignungsuntersuchung – verzichtet wird. Es wird davon ausgegangen, dass ein Pferd, das selbst gezüchtet wurde, nichts hat. Das ist ein Trugschluss“, erklärt Pferdesportmedizinerin Prof. Theresia Licka. Eine Sparteignungsuntersuchung bietet vor allem den Mehrwert, dass der Besitzer erfährt, ob das selbstgezüchtete Pferd für die Belastung unter dem Reiter bereit ist. „Auch das Gebäude wird mit begutachtet. Hierbei sieht man enorme Unterschiede hinsichtlich der Haltung und der Art und Weise, wie das Pferd aufgewachsen ist. Jungpferde, die im Verbund, robust und mit so viel freier Bewegung wie möglich aufgewachsen sind, zeigen eine deutlich bessere Körperbeherrschung und ein besseres Körpergefühl. Dazu sind auch die Strukturen am Bewegungsapparat besser ausgebildet, Sehnen, Bänder und Knochen sind Belastungen bereits gewöhnt und nicht so anfällig“, erklärt die Expertin und appelliert an eine artgerechte Jungpferdehaltung.

Endoskopische Untersuchung der Atemwege

Bei der Bronchoskopie oder auch Atemwegsspiegelung werden Rachenbereich, Kehlkopf, Luftröhre sowie die Aufgabelung der Luftröhre in die beiden Hauptbronchien untersucht. Vor allem bei Verdacht auf Equines Asthma kann eine Bronchoskopie auch im Bereich der Ankaufsuntersuchung in Erwägung gezogen werden. Ein weiterer häufiger Grund für eine Bronchoskopie können Atemgeräusche sein, die beispielsweise bei ausgebundenem Longieren im Rahmen der klinischen Untersuchung auffallen oder durch den Vorbericht des Auftraggebers abgeklärt werden sollen.

Ultraschall-Untersuchung

Mittels Ultraschall können Organe und Weichteile eingehend untersucht werden, zum Beispiel bei Verdacht auf Sehnenschäden oder auf besonderen Wunsch des Auftraggebers einzelne Organe. „Zu einer klassischen Ankaufsuntersuchung gehören Ultraschalluntersuchungen zwar nicht dazu, aber interessant ist, dass über die Hälfte aller Lahmheiten im Bereich der Weichteile liegen und somit röntgenologisch gar nicht erfasst werden können“, beschreibt Dr. Ulrich Walliser, der auch FEI-Tierarzt ist.

Medikationskontrollen

Seit einigen Jahren wird es immer beliebter, Pferde auch auf Doping- bzw. Schmerz- oder Beruhigungsmittel zu testen. Dabei wird dem Pferd im Beisein aller Beteiligten mit einem offiziellen Testkit Blut oder Urin entnommen und das Behältnis im Nachgang versiegelt und zu einem Labor geschickt. Alternativ kann die entnommene Probe auch entsprechend eingefroren und sechs Monate vom Labor eingelagert werden, um diese bei einem Verdachtsfall zu prüfen. Entsprechende professionelle Testkits für Kaufuntersuchungen (sogenannte KU-Kits) kann der Tierarzt über darauf spezialisierte Labore beziehen.

Fazit

Art und Umfang einer Ankaufsuntersuchung können sehr unterschiedlich aussehen und das reguläre Protokoll aus klinischer und röntgenologischer Untersuchung kann je nach Absprache ergänzt werden. Daher ist es immer sinnvoll, sich mit einem Tierarzt seines Vertrauens zu beraten, Risiken abzuwägen und auch die eigenen Anforderungen an das Pferd und dessen Nutzung klar zu definieren. Dann steht dem Glück mit dem (neuen) Pferd am Ende hoffentlich nichts im Wege!

Lorella Joschko

Im Interview: Rechtsanwältin Unda Kristiane Küter Ankaufsuntersuchungen aus juristischer Sicht

Eine durchgeführte Ankaufsuntersuchung ist das eine, doch was bringt diese, wenn es nach Kaufabwicklung zu Uneinigkeiten zwischen Käufer und Verkäufer kommt? Wer hat welche Rechte?

Rechtsanwältin Unda Kristiane Küter gibt im Interview mit dem PM-Forum Antworten.

PM-Forum: Inwieweit kann mich eine Ankaufsuntersuchung beim Pferdekauf schützen?

Unda Kristiane Küter: Die Ankaufsuntersuchung ist ein Gutachten des Tierarztes über den aktuellen Gesundheitszustand. Sie ist damit ein sehr sinnvolles Element, um unliebsame Überraschungen zu vermeiden. Zumindest für den untersuchten Bereich ist weitestgehend davon auszugehen, dass am Untersuchungstag keine Beeinträchtigungen vorliegen. Sie stellt allerdings nur eine Momentaufnahme dar, kann keinen Anspruch für die Zukunft erheben und hat daher ihre Grenzen.

PM-Forum: Kann ich im Kaufvertrag Befunde bzw. Mängel aufgreifen und mich dagegen absichern?

Unda Kristiane Küter: Hier muss man zunächst zwischen Befunden und Mängeln unterscheiden. Ein tierärztlicher Befund ist nicht zugleich ein Mangel im Sinne des Rechts. Es geht darum, was mit dem Verkäufer im Hinblick auf Gesundheit und Nutzung vereinbart oder nicht vereinbart wurde. Man kann in einem Kaufvertrag alles vereinbaren, Garantien auf Befunde geben – das ist Vertragsfreiheit. Wir als Juristen haften letztlich auch für das, was wir beraten.

PM-Forum: Wie haftet der Tierarzt bei einer Ankaufsuntersuchung?

Unda Kristiane Küter: Grundsätzlich ist ein Tierarzt den tierärztlichen Sorgfaltsanforderungen unterworfen. Diese bestimmen sich nach dem Stand der tiermedizinischen Wissenschaft. Im Hinblick auf Ankaufsuntersuchungen hat die Gesellschaft für Pferdemedizin 2018 einen neuen Leitfaden für die röntgenologische Beurteilung bei der Kaufuntersuchung des Pferdes aufgestellt. Dieser Röntgen-Leitfaden umfasst 18 Röntgenaufnahmen. Ein Tierarzt ist aber nicht an diesen Standard gebunden und kann den Umfang einer



Ankaufsuntersuchung mit dem Käufer oder Verkäufer ganz individuell definieren. Zum Schluss gilt aber: Er schuldet eine fehlerfreie Befunderhebung. Wenn er etwas übersieht, was er hätte feststellen müssen, kann er sowohl dem Käufer als auch dem Verkäufer zum Schadensersatz verpflichtet sein.

PM-Forum: Was passiert, wenn ein Mangel nach dem Kauf festgestellt wird?

Unda Kristiane Küter: Dann ist zu prüfen, ob der Verkäufer dafür aufgrund des Kaufvertrages einzustehen hat. Diesem ist in der Regel zeitnah Gelegenheit zu geben, sich selbst zu vergewissern, ob der Mangel vorliegt und dies auch schon bei Übergabe des Pferdes der Fall war. Wenn sich der Mangel erst später bemerkbar macht, aber davon auszugehen oder bewiesen ist, dass er beim Kauf schon vorhanden war, hat der Verkäufer das Recht, den Mangel zu beseitigen. Gelingt dies nicht, hat der Käufer das Recht, vom Vertrag zurückzutreten oder aber den Kaufpreis zu mindern.

PM-Forum: Würden Sie eine Ankaufsuntersuchung vor einem Kauf empfehlen?

Unda Kristiane Küter: Eine tierärztliche Untersuchung des Pferdes vor dem Kauf ergibt natürlich Sinn! Art und Umfang würde ich aus Käufersicht immer mitbestimmen, auch in die Tierarztwahl sollte ich miteingebunden sein.

Das Interview führte Lorella Joschko.



Was bringt eine Ankaufsuntersuchung aus juristischer Sicht?
Foto: Frank Sorge

Unda Kristiane Küter. Foto: Monika Kaup/FN-Archiv



*Fachsimpeln
unter Ausbildern:
Die Fachsprache im
Pferdesport macht's
möglich – will aber
gelernt sein.
Foto: Thoms
Lehmann/FN-Archiv*

Fachsprache im Pferdesport

Schlüssel zur Verständigung

Klingeln, vibrieren, festhalten – oder vielleicht doch annehmende oder aushaltende Zügelhilfe?

Die Sache mit der Fachsprache ist beim Ausbilden von Pferd und Reiter enorm wichtig. Warum das so ist, wo die Vorteile liegen, welche Gefahren lauern und wieviel Fachsprache Reiter, Ausbilder und Reitschüler wirklich benötigen, beleuchtet Dressurausbilderin und Fachbuchautorin Dr. Britta Schöffmann.

Eigentlich braucht man als Interessierter für Pferdesport nur die FN-Richtlinien, Band 1 bis 6 zu lesen, und schon bekommt man die meisten Fachbegriffe rund ums Pferd, ums Reiten, Fahren, Voltigieren, Longieren, Füttern, Züchten und Pferdehaltung genau erklärt. Ab und zu vielleicht noch mal ein Blick in historische Werke, und man ist gut gerüstet. Zugegeben, an manchen Stellen klingt das Ganze vielleicht ein wenig trocken, aber ohne klar definierte Begrifflichkeiten geht es nun mal nicht, zumindest nicht, wenn es um den Erhalt klassischer Reitkultur geht. Denn die konnte letztlich über die Jahrhun-

derte nur überliefert werden, weil sich viele Pferdeleute über die Ziele und Inhalte ihrer Tätigkeiten einig waren und sie nicht nur mündlich, sondern auch schriftlich überlieferten und dafür eine klar umrissene und sich stetig weiter entwickelnde Fachsprache nutzten.

Exakt und eindeutig

Die Verwendung einer einheitlichen Sprache war und ist in diesem Zusammenhang unerlässlich, denn wie sonst könnten alle, und das über einen langen Zeitraum hinweg, von ein und derselben Sache sprechen und ein- und dasselbe Ziel verfolgen? Exaktheit und

Eindeutigkeit aber auch Deutlichkeit und Verständlichkeit zeichnen deshalb Fachsprachen aus, die zunächst einmal Fakten klar umreißen und definieren, statt lediglich Meinungen und schwammige Ansichten zu präsentieren. Besonders klar wird einem das, wenn man an wissenschaftliche Fachsprachen denkt, beispielsweise medizinische Terminologie. Zugegeben – nicht jeder Laie versteht, was die Damen und Herren Doktoren da untereinander diskutieren. Aber zunächst ist es verständlicherweise von größter Wichtigkeit und manchmal sogar lebensrettend, dass die Mediziner es verstehen



und dass sie nicht aneinander vorbeireden, ganz gleich, ob sie in Deutschland, den USA oder Indonesien sitzen und beispielsweise über einen Ulcus, eine Zystitis oder einen Diaphragmalinfarkt reden.

Anders und doch gleich

Im Gegensatz zur medizinischen Fachsprache, die sich historisch unter anderem aus dem Griechischen und vor allem dem Lateinischen entwickelt hat und dadurch fast auf der ganzen Welt begrifflich mehr oder weniger gleich ist, gilt das nicht unbedingt für andere Fachsprachen, auch nicht für die rund ums Pferd. Aus diesem Grund sind nicht nur die Begriffe an sich wichtig, sondern vor allem auch die Begriffserklärungen, die Definitionen. Wenn im deutschsprachigen Pferdesport zum Beispiel von Anlehnung gesprochen wird, dann wissen (theoretisch) alle Reiter, wovon die Rede ist und was das bedeuten soll, nämlich die stete, weich federnde Verbindung zwischen Reiterhand und Pferdemaul. Im Englischen heißt der Begriff „contact“, über-

setzt also Kontakt, im Französischen „l'appui“ (Unterstützung), im Spanischen „la aceptación“ (Akzeptanz). Ohne eine über die Sprachen hinausreichende inhaltlich gleiche Definition würden die Reiter unterschiedlicher Länder auch vollkommen unterschiedlich reiten. Eine einheitliche Fachsprache garantiert also, dass sich die Inhalte zum Beispiel der klassischen Reitlehre, die sich über hunderte Jahre im alten Europa entwickelt hat, bewahren und weiterentwickeln lassen, wenn vielleicht auch mit national leicht unterschiedlichen Ausprägungen.

Kulturelles Erbe

Allerdings braucht man gar nicht so weit in die Ferne zu blicken. Ohne eine einheitliche Fachsprache würde vermutlich schon zwischen den einzelnen Reit- und Ausbildungsstätten ein und desselben Dorfes jeder anders vorgehen – der Anfang des Untergangs der überlieferten und bewährten Reitlehre, die in ihrer deutschen Ausprägung 2023 sogar als immaterielles Kulturerbe ins bundesweite UNESCO-Ver-

zeichnis aufgenommen wurde. Kein Wunder also, das sich die Fachverbände wie FN und Bundesvereinigung der Berufsreiter so intensiv auch um den Erhalt der hippologischen Fachsprache bemühen und diese auch durch die Richtlinien, die Ausbildungsprüfungsordnung (APO) sowie die Ausbildung von Berufsreitern und Amateurtrainern weiterverbreiten wollen.

Mensch bleibt Mensch

Dass trotzdem offenbar nicht überall völlig gleich und vollkommen nach den überlieferten Prinzipien geritten wird, liegt vor allem in der Natur des Menschen. Ein Ulcus ist und bleibt ein Ulcus. Eine nicht rein wissenschaftliche Fachsprache wird dagegen gern mal unterschiedlich interpretiert, auch mal verwässert oder schlicht und einfach nicht wirklich verstanden. Um beim Beispiel der Anlehnung zu bleiben: Der eine versteht unter „stete Verbindung“ eine eher feste und stramme, der andere dagegen eine lediglich hauchzart spürbare Verbindung. „Weich federnd“ beschreibt für

Die Fachsprache des Pferdesports unterscheidet sich von Landessprache zu Landessprache – die Definition hinter den einzelnen Begriffen bleibt jedoch dieselbe. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv



Wenn vom Einsatz diagonaler Hilfen- gebung die Rede ist, wissen fortgeschrittene Reiter in der Regel genau, was damit gemeint ist.

Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

den einen das funktionierende Gleiten einer Stahlfeder, für den anderen ist es die behutsame Bewegung einer Vogelfeder. Manche Begriffe innerhalb von Fachsprachen sind den Akteuren dagegen entweder nicht bekannt oder sie werden schlicht und einfach nicht wirklich verstanden.

Wieviel braucht es?

Und hier stellt sich die Frage für die Praxis: Wieviel Fachsprache brauchen

Reitschüler überhaupt? Die Antwort: Das kommt darauf an – auf das Alter, auf den Ausbildungsstand und auf die sportliche bzw. freizeitliche Orientierung. Ein sechsjähriges „Ponykind“ beispielsweise wird im Unterricht mit fachsprachlichen Hinweisen zur Skala der Ausbildung nicht wirklich etwas anfangen können und stattdessen bezüglich seiner geistigen Reife mit Sicherheit überfordert sein. Auch Sätze wie „Sie müssen Ihr Pferd von hinten

nach vorn ans Gebiss herantreiben, damit seine Oberlinie stabiler wird und es über den Rücken schwingen kann“ mögen fachlich richtig sein, als Aufforderung an eine erwachsene Anfängerin, die sich kaum auf dem Pferderücken halten kann und mit Händen, Beinen und Körper haltlos rudert, ist er aber vollkommen am Bedarf vorbei.

Auswendig reicht nicht

Stattdessen hätte sich der Ausbilder in der beschriebenen Situation lieber mit Fragen der Sitzschulung und der Vermittlung von reiterlichem Balancegefühl auseinandersetzen sollen, um so der Reitschülerin etwas vermitteln und sie weiterbringen zu können. Das Auswendiglernen und Herunterleiern von Termini einer Fachsprache durch die Experten – Trainer, Ausbilder, Richter – reicht nämlich nicht aus. Vielmehr liegt es in ihrer Verantwortung, die Begriffe und Formulierungen ihrer Fachsprache so zu vermitteln, dass ihre Inhalte und auch ihr Sinn verstanden und umgesetzt werden.

Konkret und korrekt

Dass es daran häufig mangelt, erkennt man, wenn der Reitschüler Begriffe wie „halbe Parade“, „Beizäumung“, „Takt“, „diagonale Hilfengebung“, „Rahmenerweiterung“ oder was auch immer einmal erklären soll. Der ein oder andere wartet vielleicht sogar noch mit einer korrekten Definition auf, deren inhaltliche Bedeutung er dann aber meist nicht wirklich erläutern kann. Die meisten Antworten sind jedoch abenteuerlich und blumig statt konkret und korrekt. Und auch auf die Frage, welche Hilfen der Reiter wann und in welcher Reihenfolge denn geben sollte, um das Verlangte zu erreichen, herrscht häufig schwammige Uneindeutigkeit. Da wird die Parade mit „Schwämmchen ausdrücken“ oder „Zügelhilfe“ gleichgesetzt, die Beizäumung mit „Durchstellen“



Der Einsatz von Medien und Filmaufnahmen kann nicht nur helfen, Reitschülern das eigene Reiten zu visualisieren, sondern ihnen in der Nachbesprechung auch die Fachsprache näherbringen.
Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv



und die Rahmenerweiterung mit „Zügel weg und Hals lang“.

Mit Inhalt füllen

Also doch „klingeln, vibrieren und festhalten“ unterrichten? Sicher nicht, denn auf diese Weise ginge die all-gemeingütige Fachsprache irgendwann verloren und mit ihr die Lehre. Vielmehr muss der Nutzer von Fachsprache (also der Experte) die Fachbegriffe so mit Inhalt füllen, dass sie für andere – und auch für ihn selbst – verständlich und erklärbar sind. Dafür kann man dann tatsächlich auch mal blumige Umschreibungen oder Bilder nutzen, die den Reitschüler beim Verstehen unterstützen. Immerhin es ist wissenschaftlich erwiesen, dass das menschliche Gehirn Bilder viel schneller verarbeiten kann als reinen Text. Nun kann der Ausbilder während einer praktischen Unterrichtsstunde natürlich keine Bilder oder Plakate mit Abbildungen hervorziehen, um etwas zu fordern oder zu erläutern. Aber er kann durch bildhafte Beschreibungen dem Schüler helfen, dessen „inneres Auge“, also die visuelle Vorstellungs-

kraft, anzusprechen und auf diese Weise hilfreiche Bilder im Gehirn des Reiters zu erschaffen.

Je nach Reiter

Der Bezug zur Fachsprache, ihrer Terminologie und ihren Definitionen sollte dabei allerdings immer wieder hergestellt werden, damit sich die Bildsprache nicht irgendwann (schwammig) verselbstständigt. Wann und in welchem Umfang die fachsprachlichen Begriffe in den Unterricht einfließen sollten und können, hängt letztlich individuell vom Reiter ab. Kindliche Reitschüler wird man nicht mit Fachbegriffen und Erklärungen überfrachten, sondern sie erst einmal machen lassen. Das sich so ganz natürlich entwickelnde Körper- und Bewegungsgefühl ist zunächst einmal viel wichtiger als die Wiedergabe eines auswendiggelernten Begriffs. Je älter und damit verkopfter ein Reiter wird, desto eher kann er Erklärungen nicht nur verstehen, er wird sie auch einfordern. Aber auch hier macht es keinen Sinn, nur Fachbegriffe inhaltslos aneinanderzureihen. Es ist vielmehr eine Frage ausbilderischer

Fachkompetenz und ausbilderischen Gefühls zu entscheiden, wieviel Fachsprache in einer speziellen Situation notwendig ist, wann Fachbegriffe vielleicht noch einmal kurz und knapp erklärt oder definiert werden müssen und wann sie gegebenenfalls durch Bildsprache ersetzt oder zumindest ergänzt werden sollten.

Sinn weitertragen

Genauso wichtig ist es natürlich, immer wieder Fachbegriff, notwendige Einwirkung sowie Lektion bzw. Übung in einen Sinnzusammenhang zu stellen und dem Reitschüler – und sich selbst – immer wieder klarzumachen, warum eine Einwirkung oder Lektion eingesetzt wird, was sie beim Pferd bewirkt und welchen Sinn sie macht. Wer es schafft, einem Reiter innerhalb dessen reiterlicher Ausbildung dies alles zu vermitteln, der hat es auch geschafft, die reiterliche Fachsprache und ihre Inhalte weiterzugeben. Ganz im Sinne des Erhalts der klassischen Reitlehre.

Alter und Ausbildungsstand des Reitschülers müssen bei Verwendung von Fachsprache berücksichtigt werden – gerade bei Kindern unterstützen sprachliche Bilder das Erlernen der Fachbegriffe und verknüpfen diese gleich mit einer Bewegungsvorstellung.

Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv



Alle Fotos:
FN-Archiv

Pferdehaltung im Fokus

Augen auf bei der Pensionsstallsuche!



* Die Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten des BMEL bieten eine Orientierungshilfe. Über den QR-Code geht's direkt zu den Leitlinien.

Gruppenhaltung und Einzelhaltung, artgerechte Fütterung, Sozialkontakt zu Artgenossen, Ausläufe und die vorhandenen Trainingsmöglichkeiten gegeneinander abgleichen – bei der Suche nach dem perfekten Stall für seinen geliebten Vierbeiner hat sich so mancher Pferdebesitzer bereits Nächte um die Ohren geschlagen. Ohne Frage: Für jeden sieht der „perfekte“ Stall ein kleines bisschen anders aus. Und trotzdem – es gibt gewisse Kriterien, um einen guten Pensionsstall zu erkennen und auszuwählen.

■ Fütterung

Dauerfresser Pferd legt sein physiologisches Urverhalten immer noch an den Tag: Viel hochwertiges Raufutter und kurze Fresspausen sind grundlegende Fütterungsaspekte für ein gesundes

Pferd. In der Natur frisst das Pferd bis zu 16 Stunden am Tag, der Verdauungsapparat ist auf stetige Nahrungszufuhr ausgerichtet. Fresspausen von maximal vier Stunden sollten in der Pferdehaltung deshalb nicht überschritten werden. Um die regelmäßige Nahrungsaufnahme zu gewährleisten, ist ausreichendes Raufutter ein wichtiger Aspekt. Mindestens 1,5 bis 2 Kilogramm Raufutter pro 100 Kilogramm Körpergewicht sollten täglich zur Verfügung stehen. Auch Futterstroh kann einen Teil des Bedarfs abdecken. Zur Gesunderhaltung sollte das Raufutter



außerdem stets vor dem Kraftfutter gegeben werden.

Tipp: Stellen Sie vor Ort die Frage, wie oft und in welcher Reihenfolge Raufutter und Kraftfutter gefüttert werden. Wie wird die Raufutterportion berechnet? Außerdem können Sie sich im Stall von der Heuqualität überzeugen. Gutes Heu riecht aromatisch, ist staubarm und hat eine oliv- bis hellgrüne Farbe.

■ Bewegung

Einfach Pferd sein: In den Sommermonaten stundenlang im Schritt über die Weidefläche bewegen und dabei kontinuierlich rohfaserhaltiges Futter aufnehmen, entspricht dem natürli-

chen Verhalten. In den Wintermonaten stehen Ausläufe oft eingeschränkt zur Verfügung, doch das ganze Jahr über muss die freie Bewegung gesichert sein. Laut Leitlinien* muss sich das Pferd täglich mehrstündig, also mindestens zwei Stunden lang, frei und kontrolliert bewegen können. Dabei muss jedes Pferd täglich freie Bewegung ausüben können – unabhängig der Wetterverhältnisse. Ein Auslauf zählt als Fläche für freie Bewegung, wenn die Mindestmaße laut Leitlinien

erfüllt sind und das Pferd selbstständig zwischen allen drei Gangarten wählen kann. Flächen, die diese Anforderungen nicht erfüllen, bieten entsprechend keine ausreichende Möglichkeit für freie Bewegung. So verhält es sich auch mit dem Kleinauslauf vor der Box bei Paddockboxen: Die „Terrasse“ vor der Box bietet Abwechslung, aber keine Möglichkeit zur freien Bewegung. Diese muss entsprechend zusätzlich angeboten werden.

Tipp: Fragen Sie den Stallbetreiber nach der Anzahl von Weiden und Winterausläufen. Auch das Weidemanagement und die Frage, wie viel Zeit das Pferd täglich in den Ausläufen verbringt, sind wichtige Eckdaten für den Pferdebesitzer.

■ Größe von Boxen und Bewegungsflächen



Die Leitlinien geben auch Mindestgrößen für Boxen und Ausläufe vor. Beispielsweise gilt als Boxenfläche für ein einzelnes gehaltenes Pferd die Formel $(2 \times \text{Widerristhöhe})^2$ als Minimum, bei Laufställen ohne getrennte Funktionsbereiche gilt die gleiche Formel für die Liegefläche pro Pferd. Auslauflächen müssen mindestens 150 m^2 für zwei Pferde bieten, für jedes weitere Pferd kommen 40 m^2 hinzu. Bei Pferdeboxen gilt tatsächlich „Je größer, desto besser!“ als Leitspruch.

Tip: Achten Sie auf unterschiedliche Boxengrößen vor Ort, diese müssen im Verhältnis zur Widerristhöhe des Pferdes passen. Bedenken Sie bei der Stallauswahl, dass zu kleine Boxen eine negative Auswirkung auf sowohl Wohlbefinden als auch Bewegungsapparat des Pferdes haben.



■ ACHTUNG: Verletzungsgefahren!

- Sowohl Fenster aus Glas und andere, aus zerbrechlichen Materialien bestehende Gegenstände, als auch Stromkabel und Leitungen, die sich in einer von den Pferden erreichbaren Höhe befinden, müssen gesichert sein.
- Erfahrungsgemäß sind Stababstände, Spalten und sonstige Öffnungen mit einer Weite von ca. sechs bis 30 cm risikobehaftet und im gesamten für die Pferde zugänglichen Bereich wegen des erhöhten Verletzungsrisikos zu vermeiden.
- Bei Heu- und Strohraufen ist beispielsweise darauf zu achten, dass die Pferde nicht in sie hineinstiegen oder mit den Hufen durch die Stäbe schlagen und hängen bleiben können. Der Stababstand von Senkrechtstäben für Raufen beträgt höchstens fünf cm, Durchfressgitter sollten einen Abstand von 30 bis 35 cm aufweisen.
- Bei Weiden und Ausläufen ist auf defekte oder unzureichende Einzäunungen zu achten. Übrigens: Frei-

liegende Spiralen bei Torgriffen und Torfedern sowie die Verwendung von Stacheldraht und anderen Metalldrähten sind tierschutzrelevant, ausgenommen sind gut sichtbare Elektrodrähte.

Tip: Achten Sie vor Ort auf risikobehaftete Abstände zwischen sechs und 30 Zentimetern und prüfen Sie die Weidezäune auf pferdegerechte Einzäunung.



■ Sozialkontakt in Gruppen- oder Einzelhaltung

Pferde sind in Gruppen lebende Tiere, für die soziale Kontakte zu Artgenossen unerlässlich sind. In jeder (Einzel-)Pferdehaltung ist mindestens Sicht-, Hör- und Geruchskontakt zwischen den

Tieren sicherzustellen. Außerdem ist Sozialkontakt für jedes Pferd während der freien Bewegung, zum Beispiel in der Gruppe auf der Weide, wünschenswert. Hier muss natürlich eine harmonische Gruppenzusammenstellung berücksichtigt werden.

In der Gruppenhaltung ist das richtige Management entscheidend, damit alle Pferde ihre Grundbedürfnisse befriedigen können. Mit ausreichend Fressplätzen und genügend großen Liegeflä-

chen kommen auch rangniedere Tiere zu ihrem Recht.

Der aufmerksame Pferdebesitzer sollte unbedingt beobachten, ob alle Tiere ruhig und entspannt wirken. Ständige Verletzungen durch Beißereien und Tritte gehören nicht zum Alltag im Bewegungsstall, sondern deuten auf einen Mangel im Management bzw. ein unzureichendes Verhältnis von Fress- und Liegeplätzen zur Anzahl der Pferde hin.

Tipp: Fragen Sie den Stallbetreiber, wie neue Pferde in die bestehende Gruppe auf der Weide oder im Bewegungsstall integriert werden. Beobachten Sie, wie die Herde zusammengesetzt ist.

■ Stallklima

Tipp: Achten Sie darauf, welche Türen und Fenster bei Ihrem Besuch verschlossen sind. Bei Paddockboxen können Sie nachsehen, ob eine Tür vorhanden ist. Fragen Sie den Stallbetreiber, wie die Belüftung des Stalles im Winter gehandhabt wird.

Licht und Luft sind unerlässlich für das Steppentier Pferd. Gerade in einer Boxenhaltung ist darauf zu achten, dass ein gutes Klima im Stall herrscht. Wer einen Stall im Sommer begutachtet, sollte unbedingt auch nachfragen, wie die Belüftung der Boxen im Herbst und Winter gehandhabt wird. Denn auch bei regnerischen Witterungsver-

hältnissen und Frost sind die großen, leistungsstarken Lungen des Pferdes auf ausgiebige Frischluftversorgung angewiesen. Feuchte Boxenwände deuten auf unzureichende Belüftung hin. Übrigens: Das menschliche Empfinden von Wärme und Kälte ist kein Indikator für das Temperaturempfinden des Pferdes!

■ Faktor „Mensch“



Der Betriebsleiter und verantwortliche Personen im Pferdebetrieb müssen umfangreiche Kenntnisse und Fähigkeiten rund um Pferde und ihre Haltung vorweisen können. Welche Qualifikation und Erfahrung hat der Betriebsleiter? Diese sollten regelmäßig aufgefrischt werden – die Welt steht ja bekanntlich nicht still. Hierzu zählen unter anderem ein sinnvolles Entwurmungskonzept und regelmäßige Impfungen, ein Konzept für die Integration und auch für die Quarantäne von Pferden. Schließlich bleibt noch der Pferde-

besitzer, denn „jeder Jeck ist anders“ hinsichtlich Reitweise, Ansprüchen an den Stall und seinen favorisierten Details. Trotzdem lohnt etwas Objektivität, denn an erster Stelle sollte immer Rücksicht auf die Anforderungen des Pferdes genommen werden, die zwar nicht für jedes Tier pauschalisiert werden können, aber trotzdem immer noch denen eines Steppentieres aus der Natur entsprechen – egal ob Hannoveraner oder Shetlandpony.



Jetzt wieder bewerben

Ausgezeichnet: Artgerechte Pferdehaltungen gesucht!

Licht, Luft, Bewegung und Sozialkontakt – im bundesweiten Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ werden ab sofort wieder innovative Haltungskonzepte gesucht, die diese Grundbedürfnisse des Pferdes erfüllen. Stallbetreiber und Vereine können sich bis zum 30. April 2024 bewerben – es gibt wieder tolle Preise zu gewinnen!

Auch in diesem Jahr suchen die Persönlichen Mitglieder der FN gemeinsam mit dem Fachmagazin Reiter Revue International wieder Pferdebetriebe, die ein Aushängeschild artgerechter Pferdehaltung sind.

„Für uns hat der Sieg im Wettbewerb 2023 eine ungeheuer positive öffentliche Resonanz hervorgebracht. Nochmal mehr Menschen sind auf unseren Betrieb aufmerksam geworden“, berichtet Pferdewirtschaftsmeister Philipp Pavel, Leiter des Reitstall Pavel, der sich im Jahr 2023 den ersten Platz im Wettbewerb sichern konnte. „Gerade beim Kauf von Schulpferden macht

es die Auszeichnung für uns leichter. Früher war es oft schwierig, Pferde von privat als Schulpferd zu kaufen, jetzt bekommen wir umgekehrt sogar Anfragen. In der Kommunikation mit Kunden lassen sich Preise besser kommunizieren. Es wird wahrgenommen, welche Arbeit wir hier im Betrieb im Sinne des Pferdewohls leisten. Aber auch abgesehen von unserem Sieg kann ich nur jedem raten, sich bei ‚Unser Stall soll besser werden‘ zu bewerben. Der Wettbewerb ist eine tolle Möglichkeit, kostenlos ein fundiertes Feedback von Experten zur eigenen Pferdehaltung zu erhalten und auch Anregungen, was

man im Sinne der Pferde noch weiter verbessern kann“, so Pavel.

Welche Ställe am Ende im Rahmen der HKM Bundeschampionate prämiert werden, entscheidet eine fachkundige Jury mit hochrangigen Experten aus Veterinärmedizin und Pferdehaltung – inklusive Begründung für die Auszeichnung.

Bewerben können sich Vereine und Betriebe, die seit mindestens einem Jahr einen Stall mit mindestens zehn Pferden betreiben. Ausführliche Informationen gibt es unter www.pferdaktuell.de/unserstall.

Der Sieger im Wettbewerb 2023: Der Reitstall Pavel in Hessen wurde für den herausragenden Bewegungsstall für Schulpferde ausgezeichnet. Fotos: FN-Archiv



Philipp Pavel

Das gibt es zu gewinnen



Zusätzlich vergeben die Persönlichen Mitglieder der FN ein Preisgeld in Höhe von jeweils 1.000 Euro.



Die Persönlichen Mitglieder der FN



Pferdemenschen: Stefan Aust

„Man freut sich doch unbändig!“

Von Kindesbeinen an faszinieren Stefan Aust Pferde, selbst züchtet er vor allem Hannoveraner – und steigt auch selbst noch regelmäßig in den Sattel. Fotos (5): Kim Kreling

1972 hat Stefan Aust ein ehemaliges Forsthaus mitten im Wald bei Lamstedt entdeckt und es zu einer Wohlfühl-Oase für Pferde um- und ausgebaut. Dort genießt er täglich sein Leben mit den Pferden. Pferde als fester Bestandteil eines äußerst bewegten, aufregenden und erfolgreichen Lebens. Das PM-Forum im Gespräch mit Stefan Aust.

PM-Forum: Herr Aust, zäumen wir das Pferd mal von hinten auf: Sie sind Pferdemann durch und durch, züchten seit mehr als fünf Jahrzehnten Pferde und das mit großem Erfolg. Haben Sie noch einen Wunsch offen?

Stefan Aust: Ja, selbstverständlich – dass ein von mir gezogenes Pferd Aachen gewinnt! (*lacht*). Das ist doch klar.

PM-Forum: Wie ging das mit Ihnen und der Pferdezucht los?

Stefan Aust: Ich bin ein Bauernsohn aus Stade. Wir hatten früher einen kleinen Hof mit Kühen und Pferden. Das ging dann alles den Weg, den es bei kleinen Bauern gelegentlich geht: Es wurde alles verkauft, aber die Pferde haben wir behalten. Das erste Fohlen, das bei uns auf die Welt gekommen ist, wurde am 6.6.66 geboren. Mein Vater hatte mal drei Stuten gekauft, Vorbuchstuten, mit ihnen haben wir gezüchtet. Dieses Fohlen war von einer dieser Stuten und von dem Hengst Duden II. Unsere Stuten, die Fohlen – das waren alles keine sehr hochwertigen

Pferde und irgendwann habe ich mir mal gesagt: Ein gutes Pferd frisst auch nicht mehr als ein schlechtes. So habe ich vor vielen Jahren ein paar gute Fohlen gekauft und habe über die letzten gut 50 Jahre Pferdezucht betrieben. Ich habe neulich mit meinem Bruder Christian mal überschlagen, wie viele Pferde ich in den vergangenen 50 Jahren gezogen habe. Drei im Jahr waren es mindestens, manchmal auch mehr. Also ich denke, mit 150 Pferden kommen wir nicht aus.

PM-Forum: Pferde waren von Anfang an Teil Ihres Lebens...

Stefan Aust: Pferde waren für uns, für meine Brüder und mich, ein Teil der Landwirtschaft, wir sind so aufgewachsen. Wir hatten Pferde vorm Wagen, dann wurden sie abgeschafft und ein Holder Diesel 15 PS gekauft, den man

Hintergrund:

Pferdemenschen im PM-Forum

Sie sind bekannt aus Fernsehen, Funk und Media, von roten Teppichen, als Meinungsbildner und Meinungsmacher. Doch auch wenn wir sie vor allem aus einer anderen Sparte kennen, haben sie eines gemein: Sie sind privat Pferdemenschen. Im Interview mit dem PM-Forum sprechen Prominente aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen über ihre Leidenschaft und die Liebe zu Pferden und erzählen, wie Pferde ihr Leben bereichern.



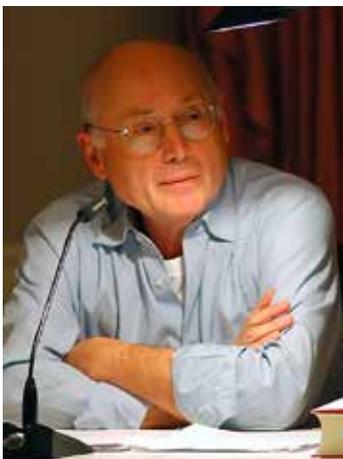
noch mit der Kurbel andrehen konnte. Und unsere Kühe sind bei der Sturmflut 1962 ertrunken, unser Hof lag direkt an der Elbe. Danach war das für uns mit den Kühen vorbei und die Weiden, die wir hatten, waren frei. Ein befreundeter Augenarzt aus Stade hat dann seine Ponys auf unsere Weiden gestellt. Dafür, dass die beiden dort grasen durften, durften wir auf ihnen reiten. So ging das mit dem Reiten los.

PM-Forum: Was bedeuten Pferde für Sie heute?

Stefan Aust: Im Endeffekt sind Pferde für mich ein Hobby und zwar ein ziemlich teures (*lacht*). Mein Freund der Aga Khan hat mal gesagt: „Wenn ich heute alle meine Pferde verkaufen würde, dann hätte ich dieses Jahr ein Plus.“ Mir geht es genauso. Aber die Pferde, dieses Hobby, macht mir Spaß. Ich bin dadurch viel an der frischen

Luft und ich reite gerne. Unser Hof liegt mitten im Wald. Ich kann aufsteigen und stundenlang durch den Wald reiten und das tue ich eigentlich jeden Tag mit drei Pferden – auch gerne im Winter. Den Reitplatz und die Halle brauche ich gar nicht. Deswegen bin ich für mein fortgeschrittenes Lebensalter noch einigermaßen fit: Ich bewege mich viel an der frischen Luft.

Die Zukunft des Pferdesports? Ohne Reiter gibt es keine Pferde mehr, dessen müsse man sich bewusst sein, sagt Aust.



Zur Person:

Stefan Aust – der Journalist

Stefan Aust wurde am 1. Juli 1946 in Stade geboren und wuchs dort mit vier Geschwistern auf dem elterlichen Bauernhof auf. Schon während seiner Schulzeit engagierte sich Aust bei der Schülerzeitung des Athenaeum Gymnasiums. 1966 begann er seine Arbeit als Redakteur bei der Zeitschrift „konkret“. Er war Mitarbeiter des Norddeutschen Rundfunks, arbeitete 14 Jahre für das Fernsehmagazin Panorama und übernahm 1988 die Chefredaktion für das „SPIEGEL TV Magazin“. 1994 bis 2008 war Aust Chefredakteur von DER SPIEGEL Printausgabe, gründete zwischenzeitlich eine Produktionsfirma und war Geschäftsführer der SPIEGEL TV GmbH. Ab 2009 war Aust in der Agentur Agenda Media involviert, an der Produktionsgesellschaft N24 Media beteiligt und als Autor für die ZEIT aktiv. Seit 2014 ist Aust Herausgeber der Tageszeitung Die Welt. Aust ist Autor zahlreicher Fernsehdokumentationen, hat Bücher zu politischen Themen verfasst und kann auf eine Reihe bedeutender Auszeichnungen blicken.

Foto: Wikimedia Commons/HagenU



Im Norden Deutschlands zwischen Hamburg und Cuxhafen betreibt Stefan Aust einen kleinen Zucht- und Ausbildungsstall.

PM-Forum: Wobei Sie nicht einfach der gemütliche Freizeitreiter sind, sondern auch immer ein bisschen Herausforderung im Spiel ist?

Stefan Aust: Der Witz ist: Wenn man auf Pferden sitzt, muss man schon höflich aufpassen. Ich sitze häufig auch auf jungen Pferden. Die können sich immer erschrecken, wenn ein Hirschrudel über den Weg prescht oder wenn man einem Wolf begegnet – das ist hier auch möglich. Wir haben unseren ganzen Hof eingezäunt und Wolfstöre eingebaut, weil wir Wölfe auf dem Hof hatten. Neulich bin ich mit meinem Bruder ausgeritten und plötzlich rannte etwa zehn Meter vor uns eine Hirschkuh über den Weg und hinterher lief ein Wolf. Ich kann nur sagen: Dieser Wolf war riesig. Man denkt, die sind so groß wie ein Schäferhund, aber der war mindestens so groß wie ein Bernhardiner.

PM-Forum: Sie sind nicht „nur“ Pferdezüchter und Reiter, Sie sind auch ein Pferdebesitzer, der seine Pferde im Sport vorstellen lässt – warum?

Stefan Aust: Man freut sich doch unendlich: Wir waren zum Beispiel 2023 in Bremen auf dem Turnier, da sind schon richtige Spitzenreiter am Start und das Zwei-Sterne-S war schwer aufgebaut. Es gab nur drei oder vier Nullfehlerritte und Tim-Uwe Hoffmann hat das mit meiner Flair gewonnen. Da freut man sich riesig und ist auch stolz. Im Moment gibt es bestimmt ein halbes Dutzend Pferde aus unserer Zucht, die S-Springen gehen – auch das macht große Freude.

PM-Forum: Wie viele Pferde leben zurzeit auf Ihrer idyllischen Anlage?

Stefan Aust: Wir haben im Moment 28 Pferde und zwei Fohlen. Darunter sind natürlich auch Rentner, weil wir uns von den selbstgezogenen Pferden nicht trennen. Sechs Rentner, die 20 oder älter sind, darunter unser Collin, der früher S gegangen ist und viel gewonnen hat. Mit den Rentnern läuft noch eine tragende Stute auf der Weide und zwei Zweijährige. Drei weitere Stuten habe ich noch decken lassen, die kommen dann auch noch dazu. Im letzten Jahr hatte ich nur zwei Fohlen bekommen, aber dieses Jahr sind es dann hoffentlich vier. Und ich habe noch eine riesengroße Weide, da stehen zwei junge Hengste von mir und noch einige von Bekannten. Da läuft eine ganze Hengstherde. Im Stall haben wir aktuell 14 Reitpferde, alles eigene. Wir haben eine Dressurstute, die meinem Bruder gehört, alle anderen sind Springpferde.

PM-Forum: Pferde gehören nicht nur zu Ihrem Leben, sie gehören zu Ihrer ganzen Familie?

Stefan Aust: Pferde sind bei uns in der Familie fest verankert. Mein Bruder ist Arzt in Hamburg, kommt aber fast jedes Wochenende her. Antonia, meine ältere Tochter, ist eine sehr talentierte Reiterin, die aber nicht den Ehrgeiz hat, auf Turniere zu gehen. Und die jüngere, Emilie, war mal eine sehr gute Reiterin und hat auch viele M- und S-Springen gewonnen. Aber Emilie hat aufgehört, als sie angefangen hat, in Berlin Jura zu studieren. Sie ist sehr

Austs Tochter Emilie war sehr erfolgreich bis zur schweren Klasse im Springen unterwegs – hier 2019 bei der Amateur-Tour des Hamburger Derbys mit dem von Aust selbst gezogenen Diarados.
Foto: Stefan Lafrentz

ehrgeizig, entweder sie möchte vorne mitreiten oder gar nicht. Ich bin da anders (*lacht*). Ich freue mich auch, wenn ich ein A-Springen gewinne. Das mache ich jetzt nicht mehr, aber vor gar nicht allzu langer Zeit habe ich das noch gemacht. Und meine Frau Katrin ist auch eine sehr gute Reiterin.

PM-Forum: Was würden Sie als Ihren bisher schönsten „Pferdemoment“ bezeichnen?

Stefan Aust: Da gibt es verschiedene Momente. Das Erste, was wirklich klasse war: Ein von uns gezüchtetes Pferd, Abilaly, hat Ulf Plate geritten. Mit ihr ist Ulf in Verden freitags Zweiter in der Großen Tour geworden, hat Samstag die Große Tour gewonnen und Sonntag auch noch den Großen Preis – und zwar vor Meredith Michaels-Beerbaum. Das war ein ganz großer Moment.

PM-Forum: Und aus Sicht des Reiters Stefan Aust?

Stefan Aust: Einen meiner größten reiterlichen Erfolge habe ich in einer „Spezialprüfung“ gehabt. Auf dem Hamburger Derby gab es mal ein Paarspringen, jeweils ein Amateur und ein Profi im Team. Damals bin ich mit meinem Freund Achaz von Buchwaldt zusammen geritten – und wir haben gewonnen. Bei der Siegerehrung standen wir beide vorne und es war der Ama-

teur, der den Ausschlag gegeben hatte. Damals habe ich mich umgedreht und hinter uns standen Ludger Beerbaum, Nelson Pessoa und Co. und ich habe die Siegesrunde angeführt. Das war definitiv auch ein besonderer Moment.

PM-Forum: Pferde als Hobby – ernten Sie manchmal verblüffte Reaktionen dafür?

Stefan Aust: Meine Freunde und Bekannte wissen alle, dass ich eigentlich Bauer bin und mit Pferden zu tun habe. Aber als ich noch Chefredakteur des SPIEGEL war, habe ich schon erlebt, dass die Leute gesagt haben: „Das kann doch nicht sein, dass der Chefredakteur was mit Pferden zu tun hat. Das geht überhaupt nicht.“ Das gab's. Aber ich weiß nicht, warum.

PM-Forum: Hat der Pferdesport ein gesellschaftliches Problem oder nicht – wie würden Sie die aktuelle Lage einschätzen?

Stefan Aust: Doch – das Standing des Pferdesports hat in der Gesellschaft ein Problem, weil es Aktivisten gibt, die der Meinung sind, es ist schon Tierquälerei, sich überhaupt auf ein Pferd zu setzen, ein Zaumzeug anzulegen und es im Stall einzusperren. Aber die wissen einfach nicht Bescheid und die meisten von ihnen wollen auch nicht aufgeklärt werden. Sie wollen keine

Tatsachen wissen, sie wollen an ihrem Glauben festhalten. Damit muss man leben. Da muss man sich sagen: Wenn ihr nicht wollt, dann eben nicht. Dann merkt ihr nicht, was euch an Vergnügen und Spaß entgeht. Wenn man die Reiterei abschaffen will, dann bedeutet das, dass man die Pferde abschafft – dessen muss man sich bewusst sein. Ohne Reiter gibt es im Endeffekt keine Pferde mehr. Es kann schon sein, dass wir in 20 Jahren nicht mehr reiten dürfen, aber das ist bei mir dann egal, weil ich in 20 Jahren sowieso nicht mehr reite (*grinst*).

PM-Forum: Was würden Sie sagen: Haben Sie von den Pferden etwas gelernt?

Stefan Aust: Ja, dass man sie fordern muss, aber nicht überfordern darf. Bei Menschen ist es ähnlich: Ich weiß, dass man Leute dazu bringen muss, eine Höchstleistung zu bringen, aber man darf sie nicht dadurch dazu bringen, dass man sie überfordert. Wenn man bei Pferden immer so weit geht, bis die Stange runterfällt und das zu oft passiert, dann geht man nicht mehr höher. Ein Beispiel: Meine Stute hat neulich ein schweres Springen gewonnen, aber gestern hat sie am Wassergraben gestoppt, was sie normalerweise nicht macht. Deswegen haben wir das Turnier am Folgewochenende



abgesagt. Da mussten wir ein bisschen zurückschrauben. Man darf sie nicht überfordern.

PM-Forum: Bei so vielen selbst gezogenen Pferden und aktuell 30 Pferden in Ihrem Stall – kann man trotzdem noch von einer emotionalen Bindung sprechen?

Stefan Aust: Die meisten Leute, die sich mit Pferden beschäftigen, haben eine sehr enge emotionale Beziehung zu ihren Pferden. Was meinen Sie, wie schwer es mir fällt, überhaupt ein Pferd zu verkaufen? Das fällt mir echt schwer, aber manchmal geht es nicht anders.

Stefan Aust mit seinem langjährigen guten Freund und Derbysieger Achaz von Buchwaldt. Gemeinsam haben die beiden schon eine Team-Spezialprüfung Profi-Amateur beim Hamburger Derby gewonnen – damals vor Größen wie Ludger Beerbaum und Nelson Pessoa.

Das Interview führte Kim Kreling.

BAUMARKT

Immer eine Idee besser

90x in Deutschland und Luxembourg

1x auch in Ihrer Nähe



Besuchen Sie auch unseren **Online-Shop**

Ware online reservieren und nach **1 Stunde** abholen!

www.globus-baumarkt.de

1

Bewegung ist das A und O

Zuallererst ist das Pferd ein Bewegungstier. Bewegung hält gesund: körperlich und mental – Rumstehen macht krank. Die Wahl der Reitanlage muss sich daher an den Bedürfnissen des Pferdes orientieren, nicht an den persönlichen Vorlieben.

10 Tipps**für pferdegerechtes Reiten**

2

Schritt für Schritt

Bevor das Pferd intensiv belastet wird, sind mindestens zehn Minuten Schritt angesagt. Das bringt den Stoffwechsel in Schwung und schützt vor Verletzungen. Dabei idealerweise mit hingegenem Zügel beginnen und erst allmählich die Anforderungen steigern.

3

Have a break

Mittlerweile ist bekannt, dass sich in Pausen das Gelernte festigt. Daher macht es Sinn, regelmäßig in die Arbeit Schrittpausen einzubauen. Dabei gerne wieder zum hingegenen Zügel kommen und das Pferd wirklich kurz entspannen lassen.

4

Ab nach draußen

Das Pferd ist in der Natur zu Hause, dort fühlt es sich wohl und dort bekommt es die wichtigen Trainingsreize für eine gesunde Entwicklung. Daher braucht das Reiten im Gelände einen festen Platz im Alltag – für mehr Gleichgewicht, Losgelassenheit und Gehfreude.

5

Öfter mal was Neues

Monotonie ist nachweislich ungesund, führt zu einseitiger Belastung und raubt die Motivation. Eine gute Mischung aus Dressur, Springen, Gelände und freier Bewegung ist der beste Garant für ein ausgeglichenes und gesundes Pferd.

6

Rundherum gesund

Mindestens ebenso wichtig wie das Reiten ist die „Hardware“. Schlechtsitzende Ausrüstung wie Sattel, Reithalter, Gebisse, Hilfszügel etc. wirken sich negativ auf das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit des Pferdes aus. Regelmäßige Überprüfung ist ebenso wichtig wie der Besuch von Schmied, Tierarzt oder Zahnarzt.

7

Wie der Reiter sitzt, ...

... so geht das Pferd. Oft wird eine Menge investiert in das Management des Pferdes, doch was ist, wenn das Problem im Sattel sitzt? Für Sitzschulung darf sich niemand zu schade sein, dem das Wohl des Pferdes am Herzen liegt. Dabei helfen auch Gymnastik und Ausgleichssport.

8

Positives Mindset

Pferde sind Experten im Lesen von Körpersprache. Dessen sollte sich jeder Reiter bewusst sein, wenn er an sein Pferd herantritt. Wer unkonzentriert, gehetzt oder unsicher ist, wird vom Pferd direkt entsprechend gespiegelt.

9

Neugierig bleiben!

Die Bereitschaft, sich ständig weiterzubilden, zeichnet gute Pferdemenschen aus. Möglichkeiten zur Fortbildung gibt es wie Sand am Meer: auf Messen, Seminaren, mit Büchern, Videos oder über Social Media – jeder kann sich aussuchen, was zu ihm passt.

10

Mit anderen Augen

Das Pferd ist ein Pferd und darf nicht vermenschlicht werden. Wer Pferden menschliche Eigenschaften wie böse Absicht oder Berechnung unterstellt, zeigt damit fehlenden Pferdeverstand. Macht das Pferd Fehler, muss die Kommunikation zum Pferd überdacht werden, damit es den Menschen verstehen kann.



In der Lüneburger Heide setzen sie auf Dülmener als Landschaftspfleger. Foto: Dr. Heike Brenken

Pferde als Landschaftspfleger

Im Dienst der Natur

Wenn freilebende Pferde als Landschaftsschützer die Natur formen, trumpfen Sumpfrohrsänger, Wachtelkönig, Knoblauchkröte oder Sandwespen auf. Ganzjährige Beweidungsprojekte schaffen Artenvielfalt – und manchmal auch Probleme.

Ein Grüppchen von grauen und falbfarbenen Pferden steht Fell an Fell beieinander. Viel dichter, als es die meisten Reitstallpferde tun würden. Die Schweife schlagen hin und her und schaffen eine fliegenfreie Zone. Ein Stück weiter grasen Pferde, machen gemächlich einen Schritt und noch

einen. Die Oberlippe hangelt nach Distelblüten und anderen Leckerbissen zwischen trockenen Halmen. Die Pferde jucken ihren Pelz an abgestorbenen Bäumen, dösen im Schatten der Büsche, suchen flache Wasserstellen auf, wenn sie Durst haben oder liegen einfach in der Sonne im Sand. Und wenn es mal stürmt und regnet, stemmen sie ihre Kruppen gegen den Wind.

Wilde Weiden

Das sind keine Szenen aus der Savanne. Solche halbwild lebenden Pferde kann man an vielen Orten in ganz Deutschland beobachten, von Aussichtsplattformen oder von Wanderwegen aus. Seit den 1990er Jahren setzen Naturschützer und Organisationen die Idee um, mit ganzjährig draußen lebenden Weidetieren große Flächen extensiv zu pflegen. Das gilt dem Erhalt alter Kulturlandschaften mit Heideflächen, oder der Renaturierung von ehemals entwässerten Flussauen, ehemaligen Militär- oder Abbaugeländen.

„Halboffene Weidelandschaften“ ist das Stichwort: Auf den Flächen wachsen zwar auch Büsche und Bäume oder Baumgruppen. Die Weidetiere fressen das ganze Jahr aber so fleißig und sorgen dafür, dass die Flächen nicht völlig zuwuchern.

Kunterbunt

Inzwischen findet man fast in jedem Bundesland solche Beweidungsprojekte mit einem Mix an Tieren: Pferde – Koniks, Przewalskis, Dülmener, Islandpferde, Exmoorponys oder andere Robustrassen – und Rinder – Galloways, Highlands und Heck- und Taurusrinder oder ähnliche –, manchmal auch Wasserbüffel. Weil jede Tierart anders frisst, wird die Fläche zum bunten Mosaik. Gerade in solch abwechslungsreich strukturierten Landschaften finden unterschiedlichste und selten gewordene Vögel, Insekten, Amphibien oder Kleinsäuger einen Lebensraum. Karge und nährstoffarme Böden gelten als gute Möglichkeit für Artenvielfalt. Es ist der

Ein Baum spendet Schatten und dient als natürliche Scheuerhilfe. Foto: Gerd Kämmer





Platz an der Sonne für lichtsüchtige Blumen und anspruchslose Gräser, ein Rückzugsort für Insekten und Amphibien, die zu den Leckerbissen der Vögel zählen. Eine Art lockt die nächste an. Wasserflächen und sumpfige Stellen mögen Zugvögel ebenso wie die Vögel Kiebitze, Schafstelzen, Brachvögel und Waldwasserläufer sowie verschiedene Entenarten. Und schon entsteht eine kunterbunte und abwechslungsreiche Natur.

Die Idee dahinter

Die Vorstellung dieser Landschaftspflege entwickelte sich aus der „Megaherbivoren-Hypothese“ (oder: Ausrottungshypothese) – wobei das unter

Wissenschaftlern noch konträr diskutiert wird. Die Theorie geht davon aus, dass Mitteleuropa vor der letzten Eiszeit keine reine Waldlandschaft war, sondern eher eine abwechslungsreiche Landschaft aus Wald und Offenland: Große Pflanzenfresser wie Waldelefanten, Riesenhirsche, Auerochsen, Damhirsche oder Wisente wanderten und weideten bei uns. Sie hielten die Landschaft offen und die Wälder licht, ebenfalls wären die großen Flussauen größtenteils frei von Bäumen gewesen. Der Wald wurde erst wieder dichter, als der Mensch die großen Tiere jagte und den Bestand minimierte. So soll eine abwechslungsreiche Landschaft verschwunden sein.

Das neue Leben der Lippeauen

Eins der ersten Beweidungsprojekte in Deutschland war 1991 die Lippeaue. Die Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest (ABU) setzte Taurusrinder und Koniks ein. Konikpferde sind die Nachfahren von ursprünglichen polnischen Hauspferden, die teilweise halbwild lebten. Koniks gelten als wildpferdeähnlich und robust, deshalb werden sie in sehr vielen Naturschutzprojekten eingesetzt. So auch seit fast 30 Jahren im Kreis Soest. Mit Hilfe der Weidetiere entstand nach und nach wieder eine typische Auenlandschaft, inzwischen auf 200 Hektar. Die ehemals künstlich begradigte Lippe wurde renaturiert und

Das niederländische Naturschutzprojekt Oostvaardersplassen geriet im Winter 2018 in Negativschlagzeilen: Tiere verhungerten, da es zu viele auf zu kleiner Fläche gab. Foto: Arnd Bronkhorst

Bei Wind und Wetter: Auch bei Nebel und kargem Wuchs fühlen sich Koniks in der NaBu Weidelandschaft Davert wohl. Foto: Cornelia Höchstetter

Warum sind Pferde gute Landschaftspfleger?

Dass robuste Kleinpferde in den Weide-Einsatz kommen, hat nicht nur mit deren instinktivem Sinn für Dauerfressen zu tun. Für den Naturschutz und die Artenvielfalt ist es wertvoll, dass Pferde selektiv fressen, manche Pflanzen bis kurz vor den Wurzeln abbeißen und andere stehen lassen. Sie sind auch wetterunempfindlicher als Rinder und bewegen sich mehr als diese. Sie legen eigene Wegesysteme an, hinterlassen mit Hufabdrücken und dem Scharren der Hufe freie Flächen, die

kleinen Lebewesen als Lebensraum dienen. Außerdem wachsen auf offenen Sandflächen beispielsweise Heidenelken, die auf den meist gedüngten Feldern selten geworden sind. Die Zäune für Rinder und Pferde sind relativ unaufwändig und für Wildtiere leicht zu überwinden – vorausgesetzt, es sind keine wolfs sicheren Zäune nötig. Die würden zum Beispiel Rehe und Hirsche aussperren. Außerdem sind Pferde natürlich Sympathieträger und ein guter Publikumsmagnet für Besucher.





Ganz verschiedene Pferderassen werden in Naturschutzprojekten eingesetzt – im Naturpark Solling-Vogler im niedersächsischen Holzminden sind es Exmoorponys. Foto: Stefan Lafrentz

In vielen Naturschutzprojekten werden Pferde Seite an Seite von Rindern eingesetzt, wie hier in der NABU Weidelandschaft Pöhlen bei Telgte-Westbevern. Foto: Christian Göcking

durfte wieder in weiten Bögen fließen. Von Anfang an betreut die Biologin Dr. Margret Bunzel-Drüke die Weidetiere: „Auf den Flächen haben wir unterschiedliche Pferdegruppen: mal fünf, mal drei und auf der großen Fläche 15 Pferde.“

Von oben beobachten

Zwischen Soest und Lippstadt stehen Aussichtstürme. Von dort oben können Pferdefreunde die Bewohner der „wilden Weiden“ in ihrer relativen Freiheit beobachten. „Pferde suchen sich Hügel oder Kanten von Böschungen als Schlafplätze aus“, erzählt Margret Bunzel-Drüke. Im Gegensatz zu Rin-

dern waten oder schwimmen Pferde bei Hochwasser auch mal durch überschwemmte Auen. Die Biologin macht gerne auf die „lebendigen Kuhfladen und Pferdeäpfel“ aufmerksam: „An die Hinterlassenschaften von Reitpferden gehen Mistkäfer wegen der Medikamentenreste von Wurmpasten kaum ran.“ Anders die Misthaufen der freilebenden Naturschützer – eine Delikatesse für Mistkäfer, die wiederum ein Leckerbissen für die Vögel sind. Margret Bunzel-Drükes Fazit: „Solche Weideprojekte sind eine gute Methode für den Naturschutz. So rettet man manchen Lebensraum für seltene Arten. Bei uns hat sich unter anderen der Neuntöter

wieder angesiedelt – diese Vogelart ist abhängig von offenen Flächen und Dornenhecken.“

Döberitzer Heide

Ein anderes Projekt liegt im Westen Berlins in Brandenburg: In der sogenannten „Naturerlebnis Ringzone“ in der Döberitzer Heide betreut Max Jung, Vorsitzender des Naturschutz-Fördervereins Döberitzer Heide e.V., Rinder, Wasserbüffel und Pferde. Er erklärt den Unterschied: „Die Stärke der Pferde ist dabei, dass sie harte Gräser wie Glatthafer, Landreitgras oder die Aufrechte Trespe fressen, und dass sie Gräser bodennah abbeißen, während Rinder mit ihrer Zunge die Gräser eher rausrupfen. So ergänzen sich die Tiere und strukturieren die Wiesenflächen neu: Wo es den Pferden besonders gut schmeckt, entsteht in direkter Nachbarschaft zu blühenden Hochstauden ein kurzgefressener Weiderasen.“ Ähnliches kann man auf großen Reitpferdewiesen übrigens auch beobachten – wenn diese nicht regelmäßig nachgemäht werden.

Auf den umzäunten weiten Flächen schaffen sich Rinder und Pferde ein Wegenetz. Sie nutzen immer dieselben Strecken, bis regelrechte Trampelpfade entstehen. Dort liegt blanke Erde, an





den Rändern wachsen Wildstauden wie Brennnessel, Disteln und Rainfarn. „Ideal für Eidechsen, die sich auf dem Pfad sonnen und schnell zwischen den langen Stängeln in Deckung gehen können“, sagt Max Jung. Weil sich Pferde im Gegensatz zu Rindern gerne Wälzen, halten sie Sandkuhlen offen, wo wiederum Wildbienen nisten. „Mehr als zwei Drittel aller Wildbienen nisten nämlich im Boden!“ Für Max Jung sind die Weidetiere echte „Ökosystem-Ingenieure“.

Spanier in Brandenburg

Der Naturschutz-Förderverein Döberitzer Heide e.V. wählte unter anderen

Sorraias, iberische Wildpferde, als Naturschützer. Die Pferderasse ist vom Aussterben bedroht: „Wir setzen in den Pferdeherden auf Reproduktion – die Stuten sollen regelmäßig Fohlen haben, weil sie dank der Hormonaktivität weniger hufrehegegefährdet sind“, erklärt Max Jung. So sichert das Naturschutzprojekt mit den Sorraia-Fohlen die Erhaltungszucht – laut Max Jung gibt es weltweit nur noch etwa 200 Sorraia-Pferde. „Im Unterschied zu den Koniks müssen wir im Winter etwas früher mit Heu zufüttern, weil die Iberer ein etwas anderes Fell haben und mehr Energie für ihre Thermoregulation aufbringen müssen“. Aber

das nehme man in Kauf. So grasen seit 2019 elf Zuchtstuten und ein Hengst in Brandenburg für die Artenvielfalt in jeglicher Hinsicht.

Kulturprojekt: Lüneburger Heide

Einen anderen Ansatz verfolgt das Team um Dr. Heike Brenken: Sie setzen auf vom Aussterben bedrohte Haustierrassen: die Dülmener. Dr. Heike Brenken ist zugleich Zuchtwartin der Interessensgemeinschaft Dülmener Wildpferd und auf dem Landschaftspflegehof Tütsberg in Schneverdingen in der gemeinnützigen Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide tätig. „Wir haben einige Flächen, auf denen

In den halboffenen Weidelandschaften sorgen die Pferde dafür, dass die Flächen nicht völlig zuwuchern.
 Foto: Gerd Kämmer

Die Pferde arbeiten nicht nur als Naturschützer, viele Beweidungsprojekte tragen auch zum Arterhalt gefährdeter Rassen bei.
 Foto: Gerd Kämmer

Naturschutz plus Tierschutz

Die „Leitlinien für die tiergerechte ganzjährige Weidehaltung von Rindern und Pferden auf Naturschutzflächen“, herausgegeben von der „Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e. V. (TVT)“ und der „Naturstiftung David“ informieren und stellen Standards auf: zur Wasser-, Futter- und Mineralstoffversorgung, stellen geeignete Weidetiere vor, geben Infos zum Reproduktions- und Herdenmanagement, zum Umgang mit Giftpflanzen,

zur Einzäunung (kein Stacheldraht, aber E-Zaun), zu Fang- und Fixiereinrichtungen und mehr.



Direkt zu den Leitlinien





Weil Pferde und Rinder jeweils etwas anders fressen, ergänzen sie sich gut bei Beweidungsprojekten wie hier im Stiftungsland Schäferhaus in Schleswig-Holstein.
Foto: Gerd Kämmer

sich die Pächter zurückgezogen haben und die nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden. Wir wollen mit den Weideprojekten eine historische Heidebauernlandschaft erhalten und auf dem Hof auch wirtschaften“, sagt Dr. Heike Brenken. Die Rindernachzucht wird an andere Landwirte oder an die Gastronomie verkauft, Dülmener Pferde an private Halter oder an eine Reitschule.

Beweiden und erhalten

Am Anfang zäunte das Team vom Landschaftspflegehof Tütsberg Dr. Heike Brenken die wilden Weiden mit zweireihigen Holzplatten und einem E-Zaun ein. Inzwischen stehen nur noch E-Zäune. „Es haben sich weder Weide-, noch Wildtiere, noch Touristen darin verheddert“, kommentiert Dr. Heike Brenken. Heute leben Rinder und die Dülmener

in altersgemischten Gruppen auf mehreren Weiden. Zusammen mit sechs gehüteten Heidschnuckenherden werden so insgesamt 5.500 Hektar historische Kulturlandschaft beweidet und erhalten. Das sind alte Heidegebiete, teils Flächen an Bachläufen und Hutewälder. Zeitweise kommen die Schäfer mit den Heidschnucken auf die Flächen. Die knabbern gern die Triebspitzen des Heidekrauts und verjüngen so den Pflanzenbestand. „Das alles hat sich in den letzten 20 Jahren gut entwickelt. Einzelne Flächen müssen wir nachmähen und mulchen.“ Wenn auf den Heideflächen Büsche und lange Gräser im Zaun gehalten werden, finden Bodenbrüter wie Wachteln, Kiebitze oder der Große Brachvogel flache Mulden für ihr Gelege in der Erde. „Bei uns im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide leben noch rund 30 Birkhuhn-Hennen.“ Zer-

trampeln Pferde und Rinder nicht die Eier? „Ich habe noch nie davon gehört, dass Nester zerstört waren“, antwortet die Naturschützerin.

Was die Pflege der freilebenden Dülmener angeht: Sie werden regelmäßig gegen Tetanus geimpft, zweimal im Jahr kontrolliert ein Hufschmied die Tiere. „Wir nehmen regelmäßig Kotproben und wenn es sein muss, entwurmen wir“, sagt Heike Brenken. Verletzt sich ein Pferd, wird im Notfall der Tierarzt gerufen. Dann kommen die mobilen Fangzäune zum Einsatz. „Aber wir haben selten bis nie lahrende oder kranke Pferde.“

Der weltweite Bestand des Sorraias wird aktuell auf nur noch auf rund 200 Tiere geschätzt – in der Döberitzer Heide betreibt man seit 2019 erfolgreich eine Erhaltungszucht dieser seltenen Rasse.
Foto: Max Jung

In der Döberitzer Heide grasen mit den Sorraias iberische Wildpferde als Naturschützer.
Foto: Max Jung



Schattenseiten

Nicht immer laufen oder liefen die Naturschutzprojekte nach Plan: In Verruf geriet etwa das Projekt in den Niederlanden bei Lelystad: Anfangs war die Population kleiner, doch dann lebten in Oostvaardersplassen um 2018 auf sieben mal acht Kilometern etwa 3.000 Rothirsche, 1.000 Pferde und 500 Rinder. Der Winter 2018 war verregnet, viele Flächen standen unter Wasser und die Nahrung wurde noch knapper. Anders als in der echten Wildnis können die Tiere in solchen Situationen nicht weiterziehen, die Zäune hindern sie. Laut verschiedenen Medienberichten hätten Tausende der Tiere nicht überlebt. Als Folge regulierte die Regionalregierung der Provinz Flevoland den dortigen Viehbestand auf eine Obergrenze von 1.500 Stück. Dr. Heike Brenken erklärt: „Im Gegensatz zur echten Natur fehlen die Beutegreifer und natürlichen Feinde wie Wölfe – oder Jäger.“ Deshalb fordert nicht nur Heike Brenken: „Zu solchen Projekten gehören sehr, sehr gute Leute, die sich tagtäglich kümmern und den Tierbestand im Blick haben und notfalls Tiere herausfangen.“

Tierschutz im Blick

In Deutschland gab es ebenfalls Negativschlagzeilen: Vor einigen Jahren sind Rinder im Elbhochwasser ertrunken. Im Jahr 2020 verhungerten im Speicherkooog im Kreis Dithmarschen mehrere Pferde. Gerd Kämmer aus Schleswig-

Holstein war Augenzeuge und Helfer vor Ort. „Wir haben die Pferde dort rausgeholt und weitere Todesfälle verhindert.“ Eigentlich ist er Vorstand der Bunde Wischen, eine Genossenschaft für Landwirtschaft, Natur und Menschen, zu der ebenfalls Weideprojekte auf der Ostseehalbinsel Geltinger Birk und auf dem Stiftungsland Schäferhaus bei Flensburg gehören. „Die Herausforderung ist, dass die Weidetiere keine Wildtiere sind und dass in jedem Fall Tierschutz vor Naturschutz geht.“ Das sei noch nicht bei allen Naturschützern durchgedrungen.

Neue Leitlinien

Weil Tierschutzfälle in Beweidungsprojekten nicht nur für die betroffenen Tiere grausam sind, sondern auch dem Image der Beweidungsidee schaden, entwickelte eine bundesweite Arbeitsgruppe unter Leitung von Gerd Kämmer in den letzten drei Jahren eine 20-seitige Broschüre: die „Leitlinien für die tiergerechte ganzjährige Weidhaltung von Rindern und Pferden auf Naturschutzflächen“. Mit involviert waren unter anderem die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (TVT) und der Deutsche Tierschutzbund. Das Papier könnte Gutachten-Charakter bekommen und ist seit April 2023 ver-

*Die halbwilde Haltung der Sorraias in der Döberitzer Heide trägt dazu bei, die rassetypische Ursprünglichkeit und Robustheit der Pferde zu erhalten.
Foto: Max Jung*

öffentlicht. Jetzt macht Gerd Kämmer Werbung für das Papier und ist mit verschiedenen Institutionen dabei, einen Sachkundelehrgang für dieses Thema aufzubauen. „Vor allem für Leute, die ehrenamtlich im Naturschutz arbeiten, aber keine Ausbildung im Umgang mit Tieren haben.“

Wie viele Weideprojekte es in Deutschland gibt – geschätzt dürften es deutlich über 100 sein – weiß keiner genau, weil es auch kleine private Projekte gibt. Wenn die Tiere richtig gemanagt sind, kann schon eine kleine wilde Weide ein wichtiges Stück blühende Landschaft sein.

Cornelia Höchstetter

Ausgewählte Projekte in Deutschland

- **Landschaftspflegehof Tütsberg**
Zum landwirtschaftlichen Betrieb der Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide gehört das Weideprojekt mit Dülmener Pferden und Wilseder Roten Rindern. www.verein-naturschutzpark.de/landwirtschaft/
- **Geltinger Birk (Schleswig-Holstein)**
Auf der Landzunge, die in die Ostsee reicht, weiden Koniks und Gallowayrinder. www.geltinger-birk.de
- **Lippe-Aue mit Klostermersch und Hellinghauser Mersch (Nordrhein-Westfalen)**
Taurusrinder und Koniks leben an den renaturierten Lippe-Auen bei Soest. www.abu-naturschutz.de
- **Naturschutzförderverein Döberitzer Heide (Berlin-Brandenburg)**
Alte Rinderassen und Sorraia-Pferde weiden auf einem ehemaligen Truppenübungsgelände. www.doeberitzerheide.de
- **Hutewaldprojekt Solling (Niedersachsen)**
Etwa 220 Hektar mit Exmoorponys und Heckrindern in Wald und auf offenen Flächen. Es gibt einen Rundweg über knapp vier Kilometer mit Aussichtstürmen. www.naturpark-solling-vogler.de

Mehr Infos zu Weideprojekten:

- www.bundewischen.de, eine Genossenschaft aus Schleswig-Holstein, die mit ihren Projekten Naturschutz, Landwirtschaft und Menschen verbinden möchte
- www.efncp.org, die europäische Vereinigung für extensive Weideformen
- www.lpv.de, der Deutsche Verband für Landschaftspflege
- www.weidewelt.de, die Plattform hält den Kontakt zu europäischen Weideprojekten und kürt in jedem Jahr die Weidelandchaft des Jahres

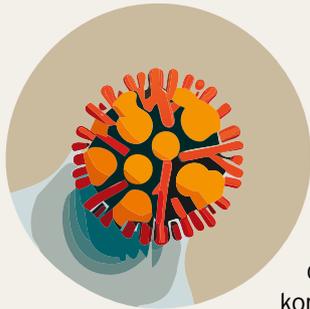


Gesundheit kompakt

Entwurmung

In den meisten Fällen gelangen Würmer bereits **als Larven** über das Futter oder Wasser in das Pferd.

Besser Vor- als Nachsorge: Um dem Befall durch Würmer entgegenzuwirken, ist die **Stall- und Weidehygiene** sehr wichtig. Neben regelmäßigem Abäppeln und Ausmisten ist es auch wichtig, den Fressbereich besonders sauber zu halten, wenn direkt vom Boden gefüttert wird.



Illusion wurmfreies Pferd: Würmer sind ganz **natürliche Begleiter** der Pferde, dies kann auch durch den Menschen niemals komplett unterbunden werden.

Das ist auch gar nicht nötig, denn so entwickeln Pferde eine **gewisse Immunität** gegen die Würmer.



Bei einer gemeinsamen Auslaufläche und der Haltung in einem Stall ist ein gemeinsames **Entwurmungskonzept** nötig.



Mindestens **einmal im Jahr** sollte der Stall vollständig gereinigt und mit passenden Desinfektionsmitteln desinfiziert werden.

Unter der **strategischen Entwurmung** versteht man die Gabe von Entwurmungsmitteln nach einem strategisch geplanten und auf das Alter der jeweiligen Pferdegruppe angepassten Zeitablauf - zum Beispiel die viermal jährliche Entwurmung des gesamten Bestandes.

Symptome, die auf eine Verwurmung hindeuten können, sind häufig Abmagerung, stumpfes Fell, Durchfall, Kolik oder Fieber.

Eine Wurmkur ist ein **Medikament**, das Würmer und ihre Larven abtötet.

In Magen oder Darm wachsen die Larven zu erwachsenen **Würmern** heran.



Die **selektive Entwurmung** erfolgt individuell auf das Pferd angepasst und wird durch eine regelmäßige Kotuntersuchung festgelegt. Dabei wird der Parasitenbefall von jedem Pferd individuell über das Jahr hinweg beobachtet und es wird anhand der Ergebnisse gehandelt und gegebenenfalls behandelt.

Schon auf ihrem Weg zum Darm können die Larven schädlich sein. Indem sie die Darmwand durchbrechen, können sie **über die Blutgefäße bis zur Lunge** gelangen. Auf diesen Wanderungen schädigen sie auch das durchwanderte Gewebe.

Ernähren sich die Würmer von ihrem Wirt, kommt es zu einer **Schädigung der Schleimhaut**, was zu Verdauungsproblemen bis hin zu Blutarmut oder gar Kolik führen kann.

Auf nüchternen Magen:

Um einer Kolik vorzubeugen, sollte die Wurmkur auf nüchternen Magen oder zwischen den Mahlzeiten verabreicht werden.



Damit die Würmer nicht resistent gegen einen Wirkstoff werden, muss die Wurmkur **ausreichend dosiert** sein! Dies richtet sich nach dem **Gewicht des Pferdes**. Es gilt: Nicht zu knapp rechnen und vorsichtshalber eine zweite PASTE kaufen, falls die erste für das Gewicht nicht ausreicht.

Am häufigsten kommen **Rundwürmer** bei Pferden vor. Bandwürmer treten seltener auf.

Es gibt **unterschiedliche Arten** von Rundwürmern wie zum Beispiel Blutwurm, Spulwurm und Zwergfadewurm.

Nicht zur Art der Rundwürmer gehörend, aber dennoch erwähnenswert sind **Dasselfliegen** und **Pfriemenschwänze**.



Wichtig: Angebrochene Wurmuren **niemals aufheben oder weiterverwenden**, sondern direkt entsorgen!

PM-Reise vom 18. bis 21. September

Hej Skandinavien: Aufstrebende Warmblutzuchten entdecken

Nach Dänemark und Schweden an Orte der skandinavischen Warmblutpferdezucht führt diese viertägige Reise. Bei zahlreichen Gestütsbesichtigungen werden unter anderem das dänische Gestüt Atterupgaard und das schwedische Pferdesportzentrum Flyinge Kungsgård besucht. Doch die Reise lässt auch Zeit für einen kurzen Abstecher mit Stadtkultur: Die dänische Hauptstadt Kopenhagen, mehrfach ausgezeichnet als lebenswerteste Stadt der Welt, lädt zur geführten Besichtigung ein. Start und Ziel der Reise mit einem komfortablen Reisebus ist Hamburg.

Reiseablauf

Mittwoch, 18. September: Abfahrt am frühen Morgen ab Hamburg. Auf der Reiseroute Besichtigung des Stutteri Ask in Dänemark. Auf dem Gestüt steht unter anderem der Hengst Quarz Ask, der international Siege und Platzierungen unter Top-Reiter Rolf-Göran Bengtsson aufweisen kann. Anschließend Weiterfahrt nach Malmö. Ankunft dort am Abend, Check-in im zentral gelegenen Hotel. Abend zur freien Verfügung.

Donnerstag, 19. September: Nach dem Frühstück geht es zum Gestüt Västra Hoby. Hier werden seit mehr als 100 Jahren moderne Sportpferde auf höchstem Niveau gezüchtet, insbesondere solche mit Dressurgenen. In seiner langjährigen Tradition hat das Gestüt zahlreiche Elitestuten, gekörte Hengste und bis hin zu höchstem internationalem Niveau erfolgreiche Turnierpferde hervorgebracht. Nach einem Mittagsimbiss geht es weiter zum Borebackar Gärd. Die Anlage ist erst wenige Jahre alt und kooperiert eng mit dem renommierten Gestüt Lövsta Stuteri. Insbesondere springbetonte Junghengste für den großen Sport werden hier ausgebildet. Die Reisegäste werden exklusiv von Anlagenbesitzerin Alexandra Mörner persönlich empfangen. Übernachtung in Malmö. Abend zur freien Verfügung.

Freitag, 20. September: Frühstück und Check-out im Hotel. Danach geht



- Besichtigung namhafter Privatgestüte in Dänemark und Schweden
- Lebenswerte Stadt: Kopenhagen bei einer Führung kennenlernen
- Schwedisches Pferdesportzentrum Flyinge Kungsgård

es zum Flyinge Kungsgård, einem der drei nationalen Pferdesportzentren in Schweden, das sich der Entwicklung von Pferden für den Spitzensport, aber auch von Profireitern verschrieben hat. Überfahrt nach Kopenhagen. Nachmittags Besichtigung des Gestüts HPhorses mit Hengststation von internationalem Niveau. Viele der hier stationierten Hengste werden in Zusammenarbeit mit Paul Schockemöhle gehalten. Außerdem züchtet das Gestüt selbst dressurbetonte Fohlen, kauft vielversprechende Jungtiere auch an und bildet sie für den gehobenen Sport aus. Übernachtung im Hotel in Kopenhagen, Abend zur freien Verfügung.

Samstag, 21. September: Frühstück und Check-out im Hotel. Stadtführung durch Kopenhagen am Vormittag. Nachmittags Besuch des Stutteri Atterupgaard, bekannt für seine hocherfolgreichen Dressurpferde. Atterupgaards Orthilia (2016 Teamsilber bei den Olympischen Spielen mit der britischen Reiterin Fiona Bigwood) und

Atterupgaards Cassidy (2016 Olympiapferd der Dänin Cathrine Dufour) sind nur zwei Beispiele. Anschließend Rückfahrt nach Hamburg. Ankunft dort am Abend.

Reiseleistungen

Rundreise im komfortablen Reisebus ab/bis Hamburg, drei Hotelübernachtungen mit Frühstück in Vier-Sterne-Hotels, alle Besichtigungen wie beschrieben, Stadtführung in Kopenhagen, FN-Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein

Reisepreis

Pro PM im DZ 899 Euro, Nicht-PM 999 Euro, EZ-Zuschlag 180 Euro. Anmeldeabschluss 31. Mai 2024. Mindestteilnehmerzahl 20 Personen. Änderungen vorbehalten.

Die Reise ist für mobilitätseingeschränkte Gäste bedingt geeignet. Näheres auf Anfrage.

*Der Hengst Quarz geht international bis zum höchsten Niveau erfolgreich im Sport.
Foto: Stutteri Ask*

Information und Buchung:

Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
pm-reisen@fn-dokr.de
Online-Buchung unter
www.fn-travel.de

KOHORST

Reisen

Kohorst Reise mit PM-Rabatt: 7. bis 13. Oktober

Gestüte in der Schweiz und Südtirol



Haflinger in den
Tiroler Alpen.
Foto: Pixabay

Information und Buchung beim Reiseveranstalter:

Kohorst Reisen GmbH
Märschendorfer Str. 25
49413 Dinklage
Telefon
04443/5071900
Fax 04443/1639
E-Mail:
info@kohorst-reisen.de

Die Pferdezucht der Schweiz und Südtirols, deren Gestüte und hippologischen Traditionen stehen im Mittelpunkt dieser Reise. Daneben machen atemberaubend schöne Landschaften, beeindruckende Gebirgs- und Bergpanoramen, die Almweiden, Heimat der Haflinger während der Sommermonate, zauberhafte Seen und der Rheinfall von Schaffhausen die Tage zu einem unvergesslichen Erlebnis. Besondere Höhepunkte sind die Besichtigung des Haupt- und Landgestüts Marbach, mit seiner mehr als 500-jährigen Geschichte eines der ältesten Staatsgestüte der Welt, und des Gestüts Albführen in unvergleichlicher landschaftlicher Lage an der deutsch-schweizerischen Grenze. Begleitet wird die Reise vom ausgewiesenen Trakehner-Experten und Buchautor Erhard Schulte, der seine hippologischen, historischen und kulturellen Kenntnisse einbringt.

Reiseablauf

Montag, 7. Oktober: Start um 8 Uhr in Stuttgart. Fahrt zum Haupt- und Landgestüt Marbach – Besichtigung des Traditionsgestüts mit seiner weltberühmten „Silbernen Herde“. Anschließend

Weiterfahrt Richtung Schweiz. Das nächste Ziel ist das Gestüt Albführen. Dieses blickt auf eine lange Tradition zurück und ist ein besonderer Anziehungspunkt für Reiter und Züchter aus aller Welt – noch dazu in einer traumhaften landschaftlichen Lage mit weitem Blick über den Bodensee. Übernachtung im Raum Stein am Rhein.

Dienstag, 8. Oktober: Heute geht es zum Rheinfall von Schaffhausen, dem größten Wasserfall Europas und zur Festung Munot. Der Munot ist eine Zirkularfestung im Zentrum der schweizerischen Stadt Schaffhausen auf dem Emmersberg und gilt als Wahrzeichen der Stadt. Kutschfahrt. Abendessen und Übernachtung.

Mittwoch, 9. Oktober: Fahrt zum Schweizer Nationalgestüt Avenches am Murtensee. Es ist ein lebendiges Kulturerbe und einzigartiges Kompetenz- und Wissenszentrum in der Schweiz. Zum Abschluss Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee. Übernachtung im Raum Luzern.

Donnerstag, 10. Oktober: Am heutigen Tag geht es zunächst nach Chur, um dort in den Bernina Express zu steigen und eine atemberaubende Fahrt

nach St. Moritz zu erleben. Anschließend Weiterfahrt in den Raum Bozen. Abendessen und Übernachtung.

Freitag, 11. Oktober: Es geht zum Haflingergestüt Schloss Baslan in Tscherms: Moderne, schicke und leistungsbereite Haflinger in Reinzucht aus dem Ursprungsgebiet Südtirol erwarten die Reisegäste in einer Kultstätte der weltweiten Haflingerzucht. Anschließend Besuch des Gestüts Feuerstein. Dieses liegt auf 800 Meter Meereshöhe am Ritten in Südtirol auf einer Sonnenterrasse inmitten herrlichem Wald und mit 360 Grad Panorama-Blick auf Schlern, Rosengarten und Latemar, die zum Weltkulturerbe Dolomiten gehören. Edelpferde, Araber und Angloaraber dürfen bestaunt werden. Weinprobe und Abendessen mit Übernachtung im Raum Bozen.

Samstag, 12. Oktober: Fahrt nach Oberaudorf zum Besuch des Fohlenhofs Ebbs, des weltweiten Zentrums der Haflingerzucht: An diesem Samstag ist dort Tag der Junghengste, diese werden von der Alm geführt und präsentiert. Interessierte können auch einen Teil der Strecke mitgehen. Abschlussessen und Übernachtung im Raum Oberaudorf.

Sonntag, 13. Oktober: Rückfahrt über München und Stuttgart.

Reiseleistungen

Fahrt im modernen Fernreisebus, sechs Übernachtung mit Frühstück in ausgewählten Hotels der Rundreise, sechs Abendessen als Buffet oder 3-Gang Menü, Weinprobe, Ausflüge und Eintritte wie beschrieben, Ortstaxe, Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein.

Reisepreis

1.900 Euro pro PM im DZ, Nicht-PM
1.950 Euro, EZ-Zuschlag 450 Euro.

Anmeldeschluss 1. August 2024. Mindestteilnehmerzahl 20 Personen. Programmänderungen vorbehalten.

Auszug aus dem Programm von **FNticket&travel:** PM-Reisekalender

Deutsches Spring- und Dressur-Derby Hamburg

Beim Derby in Hamburg werden wieder Geschichten geschrieben – wohl dem, der dabei sein kann. Denn bei Deutschlands ältestem Reitturnier sind nicht nur große Emotionen garantiert, sondern auch die Betten in der Stadt sind ob des zeitgleich stattfindenden Hafengeburtstags knapp. Das Reisepaket beinhaltet

eine exklusive Parcoursführung unter fachkundiger Leitung, eine Dauerkarte Springen für die überdachte Tribüne und ein Mittelklasse-Hotel im Herzen der Hansestadt mit ÖPNV-Nutzung.

PM 799 Euro, Nicht-PM 849 Euro, EZ-Zuschlag 240 Euro



Der Abstieg vom Wall mit anschließendem Plankensprung ist eine der Klippen im Derby-Parcours – für die Derbysieger 2023 Marvin Jüngel und Balou's Erbin war sie kein Problem. Foto: Stefan Lafrentz

9. bis 12. Mai

Englands Pferdeleidenschaft

Diese Reise führt an Orte, an denen die Pferdeleidenschaft der Engländer nach-erlebt werden kann. Besucht werden unter anderem Newmarket, bekannt als Zentrum der europäischen Vollblutpferdezucht, Pferderennen im legendären Ascot und die Anlage der britischen

Vielseitigkeitsikone William Fox-Pitt. Eine Stadtrundfahrt durch London sowie ein Besuch des royalen Schlosses Windsor runden die Reise kulturell ab.

PM 1.499 Euro, Nicht-PM 1.599 Euro, EZ-Zuschlag 300 Euro



Ein Besuch in Royal Ascot ist mehr als nur Pferderennen, es ist ein Gesellschaftsereignis und Gesamterlebnis. Foto: Frank Sorge

19. bis 23. Juni

Pferde pur in Island

Sie sind bunt, vielseitig und vor allem aufgrund ihres guten Charakters sehr beliebt: Islandpferde. Doch auch abseits seiner Pferde hat die Insel einiges zu bieten. Daher führt die Reiseroute gleichermaßen zu den tollsten Landschaften und Naturereignissen des Landes, be-

sucht einheimische Züchter und mit dem „Landsmót“ das weltweit größte Islandpferdefestival. Eine Reise, die einzigartige Erlebnisse verspricht!

PM 3.569 Euro, Nicht-PM 3.679 Euro, EZ-Zuschlag 1.155 Euro



Pferde in atemberaubend schöner Landschaft – Island hat viel zu bieten. Foto: Visit Iceland

28. Juni bis 7. Juli

HKM Bundeschampionate Warendorf

Bühne frei für Deutschlands beste Nachwuchspferde und -ponys heißt es alljährlich bei den Bundeschampionaten. Die Reisegäste sind ganz nah dran, wenn in verschiedenen Disziplinen und Altersklassen die Besten gekürt werden. Das Reisepaket umfasst Hotel mit Frühstück,

Dauerkarte und Sektempfang mit Begrüßung durch den Turnierleiter.

PM 289 Euro, Nicht-PM 329 Euro, EZ-Zuschlag 80 Euro



Diafys OLD gewinnt 2023 mit Stefanie Wittmann das Bundeschampionat der siebenjährigen Dressurpferde. Foto: Dr. Tanja Becker/ Equitaris

6. bis 8. September

Auf den Spuren der Wüstenpferde Namibias

Zu spektakulären Landschaften und für Pferdeliebhaber interessanten Orten führt diese 14-tägige Expedition durch Namibia. Im Mittelpunkt stehen die faszinierenden Wüstenpferde der Namib. Aber auch Safari-Fans kommen auf ihre Kosten und können Elefanten, Nashör-

ner & Co. in freier Wildbahn erleben. Versierter Reiseleiter ist Achim Winkler, ehemaliger Direktor des Duisburger Zoos.

PM 4.319 Euro, Nicht-PM 4.419 Euro, EZ auf Anfrage



Wildpferde in Namibia aus nächster Nähe beobachten. Foto: Jörg Adler

1. bis 14. November



Im PM-Online-Seminar erläutert Physiotherapeutin Imke Schuon die wichtigsten biomechanischen Grundlagen für einen funktionierenden Reitersitz.

Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

Bundesweit

PM-Online-Seminar

Fütterung des Sportpferdes

mit Mona Otte

Dienstag, 12. März

Beginn 20 Uhr

PM und Nicht-PM kostenlos

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 38



PM-Online-Seminar

Das 1x1 der Pferdezucht

mit Dr. Teresa Dohms-Warnecke

Dienstag, 19. März

Beginn 20 Uhr

Einmal ein Fohlen aus der eigenen Stute züchten – ein Traum, den viele Pferdebesitzer haben. Doch was muss man wissen und tun, damit aus diesem Traum Wirklichkeit wird? Im PM-Online-Seminar gibt FN-Zuchtextpertin Dr. Teresa Dohms-Warnecke Einblicke in die Basics der Pferdezucht. Dabei geht sie auf die Voraussetzungen ein, die eine Stute für die Zucht mitbringen sollte und wie man Züchter eines Fohlens werden kann.

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 38



PM-Online-Seminar

Pferdeausbildung reell und individuell

mit Uta Gräf

Mittwoch, 27. März

Beginn 20 Uhr

Die klassische Reitlehre bietet mit ihrem Herzstück, der Skala der Ausbildung, einen Leitfaden



für die pferdegerechte Ausbildung. Doch wer in der Praxis mit Pferden arbeitet, weiß, dass der Weg zum durchlässigen und leistungsbereiten Partner nicht immer einfach und dass jedes Pferd individuell zu betrachten ist. In diesem PM-Online-Seminar gibt Uta Gräf umfassende Tipps zu einer realen und individuellen Pferdeausbildung. Dabei steht vor allem die Durchlässigkeit im Mittelpunkt des Interesses. Uta Gräf zeigt, was Übungen wie Trab-Schritt-Übergänge und Reiten in Dehnungshaltung bewirken können und wie sie von verschiedenen Pferden unterschiedlich angenommen werden.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 38

PM-Online-Seminar

Reiten im dynamischen Gleichgewicht

mit Imke Schuon

Donnerstag, 11. April

Beginn 20 Uhr

„Sitzen“ ist kein statischer, sondern ein dynamischer Vorgang. „Gut sitzen“ heißt also „richtig bewegen“. In diesem Online-Seminar erläutert Physiotherapeutin Imke Schuon die wichtigsten biomechanischen Grundlagen für einen funktionierenden reiterlichen Sitz und die sich daraus ergebenden, idealen Bewegungsstrukturen. Sie zeigt auf, warum bestimmte Defizite immer wiederkehren und ohne spezielles Bewegungstraining nur sehr mühsam zu verbessern sind. Neben den theoretischen Grundlagen für ein besseres Verständnis der Reitbewegung werden Übungen zur Verbesserung der Koordination, Körperwahrnehmung und -symmetrie praxisnah und anschaulich vermittelt.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 38



PM-Online-Seminar

Alte Pferde homöopathisch begleiten

mit Susanne Kleemann

Donnerstag, 18. April

Beginn 20 Uhr

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 38



DKThR-Online-Fachseminar

„Komm mit zum Pferd!“ – Pferdgestützte Heilpädagogik für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen

mit Anna Schulze

Samstag, 20. April

Beginn 9 Uhr

Pferdgestützte Heilpädagogik in der Praxis kennenlernen, wertvolle Einblicke gewinnen und konkrete Ansätze für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen entwickeln.

140 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare



DKThR-Online-Fachseminar

Psychomotorik und die neurobiologischen Grundlagen der Entwicklung von Bewegungsvielfalt

mit Imke Urmoneit

Samstag, 27. April

Beginn 9 Uhr

Wie eine neurobiologisch und psychomotorisch fundierte Bewegungsförderung am Pferd gestaltet werden kann.

130 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare



Nur Hokusfokus oder wirklich sinnvoll? Wie Homöopathie alten Pferden helfen kann, wird bei einem PM-Online-Seminar geklärt. Foto: Pixabay



Der Körperbau hat einen großen Einfluss auf die Bewegungsmöglichkeiten und damit Rittigkeit des Pferdes. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

PM-Online-Seminar

Wer Pferde ohne Fehler sucht: Auswirkungen von Exterieur auf Rittigkeit und Vermögen mit Ulrike Sahn-Lütteken

Mittwoch, 15. Mai

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 38



Sie wird als die größte private Kutschensammlung Europas bezeichnet und ist nur für angemeldete Gruppen zugänglich: Die Kutschensammlung des erfolgreichen Bauunternehmers, Fahrsporthusiasmisten und leidenschaftlichen Sammlers Heinz Scheidel zeigt auf rund 8.000 Quadratmetern Fläche etwa 560 Exponate pferdegezogener Kutschen, Schlitten, landwirtschaftlicher Ackergeräte, Fuhrwerke, Luxuswagen, Pferdegeschirre, Kinderkutschen und Reitutensilien und hat darüber hinaus auch zahlreiche Bücher, Dokumente und Kunstobjekte zum Thema zusammengetragen.

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38

PM-Online-Seminar

Shivering: Ursachen, Diagnose und Behandlung

mit Dr. Peter Richterich

Dienstag, 28. Mai

Beginn 20 Uhr

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 38



PM-Seminar

Besser reiten und vermitteln: Faszination Dressursport

mit Christoph Hess

Montag, 8. April

Gestüt Birkhof in Donzdorf

Beginn 18 Uhr

Bei diesem Kreativseminar stehen zwei Fragestellungen im Mittelpunkt. Erstens: Wie lässt sich die Leistung in Dressurprüfungen verbessern? Zweitens: Wie gelingt es, die Faszination Dressursport nach außen noch besser zu vermitteln? Im Dialog mit den Seminarteilnehmern zeigt der FN-Ausbildungsbotschafter, wie sich sinnvoll aufgebautes Training nach den Grundsätzen der klassischen Reitlehre positiv auf die im Dressurviereck gezeigten Vorstellungen auswirkt. Außerdem diskutiert er gemeinsam mit dem Gestütsleiter Thomas Casper und den Teilnehmern, wie es gelingen kann, den Dressursport transparenter nachvollziehbar zu machen. Zudem werden Anreize vermittelt, wie jeder von uns zu einem noch besseren Gelingen dazu beitragen kann.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



Baden-Württemberg

PM-Seminar

Die Arbeit des Pferdes an der Doppellonge

mit Fred Probst

Freitag, 22. März

TERMINVERSCHIEBUNG

Reitanlage Walter in Killingen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



PM-Exkursion

Besuch der Kutschensammlung Heinz Scheidel

Samstag, 23. März

Kutschensammlung Heinz Scheidel in Mannheim

Beginn 13 Uhr



DER SATTEL
DIE REISE
DER ICON

Isabell Weß



Der neue Bates Isabell Icon bietet außergewöhnliche Freiheit, perfekte Balance, einen eleganten Sitz im Dressursattel und eine noch nie dagewesene Verbindung zum Pferd.

Deine Reise beginnt hier.



Bates Isabell Icon Sattel

BATES
SADDLES

batessaddles.com

@batessaddles

Leichter Sitz im Dressursattel, Dressursitz im Springsattel – geht das? Bei den FN-Ausbilderseminaren in Baden-Württemberg und Bayern nimmt Isabell von Neumann-Cosel die verschiedenen Sättel unter die Lupe.
Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

FN-Ausbilderseminar

Durchlässigkeit erreichen und vermitteln

mit Martin Plewa

Montag, 15. April

RZ Frese Immenhöfe in Donaueschingen

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten



PM-Seminar

Schritt für Schritt zur vielseitigen Grundausbildung

mit Markus Lämmle

Donnerstag, 18. April

Haupt- und Landgestüt Marbach

Beginn 18 Uhr

In diesem PM-Seminar zeigt Markus Lämmle, Pferdewirtschaftsmeister und Leiter der Landesreitschule Marbach, wie sich eine vielseitige Grundausbildung Schritt für Schritt erfolgreich umsetzen lässt. In Theorie und Praxis leistet er Hilfestellung für alles andere als monotone Trainingswochen und stellt Ideen vor, die inspirieren und sich zuhause leicht in den eigenen Trainingsalltag integrieren lassen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten



PM-Seminar

Mach Dein Pferd cool – Pferde auf Extremsituationen vorbereiten

mit der Polizeireiterstaffel Stuttgart

Donnerstag, 25. April

Polizeireiterstaffel Stuttgart in Ostfildern

Beginn 15 Uhr

Exklusiv für PM, kostenlos

Info/Anmeldung: siehe unten



FN-Ausbilderseminar

Der Sattel formt den Sitz? Zwischen Wahrheit, Mythen und Spielräumen

mit Isabell von Neumann-Cosel

Dienstag, 7. Mai

Paulshof Renchen in Renchen



In diesem FN-Seminar speziell für Ausbilder nimmt Isabell von Neumann-Cosel, renommierte Spezialistin für Sitz und Einwirkung des Reiters, die verschiedenen Sättel unter die Lupe. Sie spricht über den Einfluss von Sattelformen, Bügellängen, Bügelformen und Bügeltritt auf den korrekten Sitz des Reiters und lotet produktive Spielräume aus. Ausbilder bekommen von ihr umfassendes Wissen an die Hand, das sie hinterher in den eigenen Reitunterricht und auf ihre Schüler übertragen können.

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten

Informationen und Anmeldung zu FN-Seminaren

Mit dem Newsletter der Persönlichen Mitglieder erhalten Sie die neuesten Infos vom Verband und erfahren als Erster, welche Seminare in Ihrer Umgebung stattfinden. Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter

Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare

Wofür steht welches Logo?



PM-Seminare

– offen für alle Interessierten



FN-Ausbilderseminare

– offen für alle Ausbilder mit Qualifikation (Ausnahmen siehe Seminartext)

Informationen zur Vergabe von Lerneinheiten und Verlängerung der Trainerlizenz unter www.pferd-aktuell.de/trainerportal/trainerfortbildung.

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die PM-Teilnehmergebühr wird unter Angabe der jeweiligen Mitgliedsnummer gewährt. Anmeldeabschluss siehe Veranstaltungskalender unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Nach Anmeldeabschluss informiert die Seminarhotline, ob freie Plätze an der Tageskasse verfügbar sind. Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Zu allen Seminaren der FN sind Nicht-PM herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Kinder bis 12 Jahre haben teilweise freien Eintritt.

Anmeldung Online:

Unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlungssystem PayPal. Ticketversand per E-Mail.

Alternativ:

Schriftlich unter Angabe der vollständigen Namen und Geburtsdaten aller Teilnehmer sowie der Bankverbindung per E-Mail, Fax oder Post. Zahlung per Lastschrift. Ticketversand per E-Mail oder Post.

- seminare@fn-dokr.de
- Deutsche Reiterliche Vereinigung
FN-Seminarteam
48229 Warendorf



Worauf achtet ein Richter bei der Benotung? Das erfahren die Seminarteilnehmer bei einer kommentierten Dressurprüfung auf der Pferd International in München. Foto: FN-Archiv

Bayern

PM-Seminar

Abwechslungsreich trainieren:

So geht's!

mit Markus Lämmle

Montag, 18. März

Reitverein Thierhaupten

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



PM-Seminar

Gedankenkraft schafft Wirklichkeit –

Mentaltraining

mit Wolfgang Kutting

Donnerstag, 21. März

Reitanlage Wolfsangel GbR in Großostheim

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



PM-Seminar

Fliegender Wechsel im Fokus

mit Christoph Hess

Dienstag, 9. April

Dressurstable Sessler in Mintraching

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



FN-Ausbilderseminar

Pferdegerechte Ausbildung im Einklang mit der Natur des Pferdes

mit Martin Plewa

Donnerstag, 11. April

Pferdezentrum Franken in Ansbach

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



FN-Ausbilderseminar

Der Sattel formt den Sitz? Zwischen Wahrheit, Mythen und Spielräumen

mit Isabelle von Neumann-Cosel

Mittwoch, 8. Mai

Pferdebox am Reichswald in Nürnberg

Inhalt siehe „Baden-Württemberg“

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



PM-Seminar

Dressur transparent – was der Richter sehen will

mit Dr. Dieter Schüle

Sonntag, 12. Mai

Olympiareitanlage München-Riem

Beginn 14 Uhr

Die Grand Prix Kür im Rahmen des Turniers Pferd International exklusiv vom Experten kommentiert erleben.

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro (in der Teilnahmegebühr sind keine Eintrittskarten enthalten!)

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



Worauf es bei einer gelungenen Dressurrunde im Fahrsport ankommt, verrät Experte Dieter Lauterbach im Rahmen eines Seminars in Golzow. Foto: Rohwedder/FN-Archiv



Berlin-Brandenburg

10. Liebenberger Pferdeforum

Zukunft und Perspektive in Pferdezucht und Pferdesport:

New Generation – Wandel und Wachstum

u.a. mit Christian Ahlmann und Dr. Dietrich Plewa

Freitag, 15. März

Schloss & Gut Liebenberg im Löwenberger Land

Beginn 10 Uhr

PM 30 Euro, Nicht-PM 40 Euro (inkl. Essen und Getränke)

Info/Anmeldung: watch.clipmyhorse.tv/Anmeldung-LiebenbergerPferdeforum2024

PM-Seminar

Aufgaben reiten leicht gemacht –

So gelingt der Turnierstart

mit Knut Danzberg

Mittwoch, 27. März

Hof Bernadotte in Teltow

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



PM-Seminar

Bewertungskriterien von der A- bis zur M-Dressur

mit Christoph Hess

Dienstag, 16. April

Reitsportpark Dallgow

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



PM-Seminar

Dressur im Fahrsport:

So wird die Wertnote besser

mit Dieter Lauterbach

Samstag, 18. Mai

Bürgerhaus/Gemeindesaal Golzow

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38





Welche Entwicklungen gibt es im Dressursport und wie passen diese mit den Grundsätzen der klassischen Reitlehre zusammen? Reitmeister Klaus Balkenhol klärt auf.
Foto: Holger Schupp/FN-Archiv

Bremen

PM-Seminar

Die klassische Reitlehre – noch aktuell?

mit Klaus Balkenhol

Dienstag, 28. Mai

Reitclub St. Georg zu Bremen

Beginn 18 Uhr

Das Dressurreiten und die klassische Reitlehre stehen immer mal wieder öffentlich in der Kritik. Doch ist diese Kritik auch berechtigt? Welche Entwicklungen gibt es im Dressursport und wie passen diese mit den Grundsätzen der klassischen Reitlehre zusammen? In diesem PM-Seminar blickt Reitmeister Klaus Balkenhol auf den Dressursport heute, widmet sich aktuellen Diskussionen und zeigt auf, warum die klassische Reitlehre nach wie vor modern ist und – richtig ausgeführt – für eine pferdegerechte und gesunderhaltende Ausbildung steht.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



Hamburg

PM-Exkursion

Führung über den Derby-Parcours

mit Reitmeister Achaz von Buchwaldt

Freitag, 10. Mai

Derbypark Klein Flottbek in Hamburg

Beginn 12 Uhr

PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro (inkl. Stehplatzkarte für den Tag und ein Glas Sekt zur Begrüßung).

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



Exkursionen zu Polizeireiterstaffeln sind immer wieder ein besonderes Highlight im PM-Veranstaltungskalender und die Teilnahme ist für PM sogar kostenlos. Foto: Jürgen Stroscher

Hannover

FN-Ausbilderseminar

Die vielseitige Grundausbildung zur Gesunderhaltung von (Sport-)Pferden

mit Bettina Hoy

Dienstag, 12. März

Ausbildungszentrum Luhmühlen

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 3 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



PM-Seminar

Zielsicher zum Debüt: Junge Dressurpferde erfolgreich ausbilden und vorstellen

mit Julia Olm

Dienstag, 9. April

Reitverein Wolfsburg

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



PM-Seminar

Biomechanisch korrekt Reiten – Wie das Haltungsmuster das Reiten beeinflusst

mit René Baumann

Montag, 22. April

Reit- und Fahrverein Hildesheim

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



FN-Ausbilderseminar

Tipps vom Ausbilder: Den richtigen Absprung vermitteln

mit Lars Meyer zu Bexten

Freitag, 26. April

Wurster Reitklub in Wurster Nordseeküste/OT Dorum

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 3 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



FN-Ausbilderseminar

Besser Aufgabenreiten: Das ist neu in 2024

mit Christoph Hess

Donnerstag, 16. Mai

Ausbildungszentrum Luhmühlen

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 3 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



PM-Exkursion

Besuch der Polizeireiterstaffel Hannover

mit der Polizeireiterstaffel Hannover

Montag, 20. Mai

Polizeidirektion Hannover – Polizeireiterstaffel

Beginn 10 Uhr

Exklusiv für PM, kostenlos

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



PM-Seminar

Stangentraining und Cavalettiarbeit als Baustein in der Springausbildung

mit Eva Deimel

Mittwoch, 22. Mai

Reit- und Fahrverein Springe

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



Wie man Stangen und Cavaletti gekonnt für die abwechslungsreiche Springausbildung nutzt, erfahren die Teilnehmer beim PM-Seminar in Springe. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv



Wie gelingt es, beim Aufgabenreiten jede Lektion korrekt und präzise vorzubereiten? Antworten gibt es bei einem PM-Seminar in Riedstadt-Wolfskehlen. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv



Du suchst ein Konto für sportliche 0 Euro?

- ✓ Keine Kontoführungsgebühren bei 700 Euro Geldeingang pro Monat
- ✓ In nur 5 Minuten eröffnen
- ✓ Automatischen Kontowechsel nutzen

Jetzt Konto eröffnen auf: dkb.de/girokonto



DKB
Das kann Bank

Hessen

FN-Ausbilderseminar

Was zeichnet guten und wertschätzenden Reitunterricht aus?

mit Rolf Petruschke

Montag, 4. März

Pensions- und Ausbildungsbetrieb Philipp Pavel in Calden-Fürstenwald

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



PM-Seminar

Tipps vom Profi: Ausbildung und pferdegerechter Einsatz von Springpferden

mit Alois Pollmann-Schweckhorst

Dienstag, 12. März

Reit- und Fahrverein Viernheim

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



PM-Seminar

Mein Pferd besser verstehen – Aufgabenreiten perfektionieren

mit Nicole Uphoff-Selke

Montag, 18. März

Reitsport Brodhecker in Riedstadt-Wolfskehlen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



PM-Seminar

Pfingstturnier Wiesbaden: So sieht ein Richter den Grand Prix

mit Katrina Wüst

Samstag, 18. Mai

Pfingstturnier Wiesbaden

Beginn 11 Uhr

PM 45 Euro, Nicht-PM 60 Euro (Eintrittskarte für das Turniergelände an dem Tag ist bereits enthalten)

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



Rheinland

PM-Seminar

Applaus für die Losgelassenheit

mit Rolf Petruschke

Montag, 25. März

Margarethenhof in Swisttal

Beginn 18 Uhr

Woran der Reiter entspannt oder verspannt ist und wie er die Losgelassenheit des Pferdes fördern kann, erklärt Pferdewirtschaftsmeister Rolf Petruschke in diesem PM-Seminar. Dabei geht er nicht nur auf die Losgelassenheit des Pferdes, sondern auch auf die des Reiters ein und demonstriert, wie sich Pferd und Reiter in diesem Punkt gegenseitig beeinflussen. Anhand verschiedener Reiter-Pferd-Paare zeigt er Übungen und Lektionen, die Reiter jeder Disziplin und jeder Leistungsklasse in das tägliche Training einbauen können.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38





Sitzfehler schleichen sich schnell ein und bleiben dann oft hartnäckig bestehen. Wie Reiter zum Beispiel das Einknicken in der Hüfte verhindern, ist Thema bei PM-Seminaren in unterschiedlichen Regionen Deutschlands.
Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

PM-Seminar

Jungpferdeausbildung:

Vom Fohlen bis zur schweren Klasse
mit Annabel und Achim Frenzen

Montag, 15. April

Reitanlage Löckenhoff in Mettmann

Beginn 18 Uhr

Bei der Ausbildung von Jungpferden sind Geduld, Weitblick und Flexibilität gefragt. Sind zwar die zu vermittelnden Grundlagen klar, so ist doch jedes Jungpferd anders, bringt andere Voraussetzungen auf dem Weg zum Reitpferd mit, sei es von Körperbau, Charakter oder Entwicklungsstand. Der Ausbildungsweg muss somit individuell betrachtet und angepasst werden. Dabei sollte eine solide Basis, bei der die Durchlässigkeit elementarer Baustein ist, stets erstes Ausbildungsziel sein, denn nur auf eine solche lässt sich weiter aufbauen. In diesem PM-Seminar zeigen die beiden Dressurausbilder Achim und Tochter Annabel Frenzen anhand eines kommentierten Trainings junger Pferde mögliche Erfolgswege bis zur Schweren Klasse – unter Berücksichtigung der individuellen Gegenbenheiten.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



PM-Seminar

Erfolgreich im Parcour – Durchlässigkeit erarbeiten und erhalten

mit Andreas Knipling

Dienstag, 23. April

Gut Wahrenhardt in Hennef

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



CHIO Aachen Campus Dressur

Full-Service-Training

mit Christoph Hess

Samstag, 4. Mai

Deutsche Bank Stadion in Aachen

Der Full-Service Trainingstag für Amateurreiter: Das Rundum-Paket wartet mit vielen erstklassigen Ratgebern in Sachen Gesundheit und Fitness für Reiter und Pferd auf. Mit dabei: Eine professionelle Sitzanalyse auf dem Reitsportsimulator. Bei den Dressurreitern steht Christoph Hess für eine 15-minütige exklusive Trainingseinheit im Viereck bereit. Er wird eine von Pferd und Reiter dargebotene Aufgabe mit jedem Teilnehmer im Detail besprochen, mögliche Schwachstellen werden aufgedeckt und es gibt hochkarätige Tipps für die weitere Ausbildung mit auf den Weg.
PM 220 Euro, Nicht-PM 245 Euro

Info/Anmeldung: chioaachencampus.de



CHIO Aachen Campus Springen

Full-Service-Training

mit Holger Hetzel

Sonntag, 5. Mai

Deutsche Bank Stadion in Aachen

Der Full-Service Trainingstag für Amateurreiter: Das Rundum-Paket wartet mit vielen erstklassigen Ratgebern in Sachen Gesundheit und Fitness für Reiter und Pferd auf. Mit dabei: Eine professionelle Sitzanalyse auf dem Reitsportsimulator. Bei den Springreitern steht der erfolgreiche Ausbilder und Jugend-Verbandstrainer des Rheinlands Holger Hetzel für ein exklusives Parcourstraining zur Verfügung. Er wird einen vorgegebenen Springparcours mit jedem Teilnehmer im Detail besprechen, mögliche Schwachstellen aufdecken und hochkarätige Tipps für die weitere Ausbildung mit auf den Weg geben.

Darüber hinaus erhält jeder Teilnehmer die einmalige Chance, seinen Sitz auf einem Simulator überprüfen und analysieren zu lassen.

PM 220 Euro, Nicht-PM 245 Euro

Info/Anmeldung: chioaachencampus.de



PM-Seminar

Biomechanik korrekt reiten – Pferd und Reiter im Einklang

mit Daniela Rahn

Donnerstag, 16. Mai

Reitanlage Gilles in Leverkusen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



PM-Seminar

Mentale Stärke und Mindfulness – der Einfluss der Psyche im Reitsport

mit Kerstin Jacobi

Mittwoch, 12. Juni

Reit- und Fahrverein Hüls e.V. in Krefeld

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



Wie Reiter positiv mit blockierenden Gedanken, Sorgen und Ängsten umgehen können, thematisiert ein PM-Seminar im Rheinland.
Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

Rheinland-Pfalz-Saar

PM-Seminar

für Kinder und Jugendliche

Konzentrations- und Reitsporttraining für Kinder in Reitsport und Schule

mit Katja Kolb

Dienstag, 12. März

Reitsportzentrum Tribscheiderhof GbR in St. Ingbert

Beginn 17 Uhr

Dieses Seminar richtet sich an Kinder und Jugendliche in einem Alter von 10 bis 18 Jahren. Für Kinder bis 13 Jahre wird um eine erwachsene Begleitperson gebeten.

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



PM-Seminar

Stangentraining und Cavalettiarbeit als Baustein in der Springausbildung

mit Eva Deimel

Mittwoch, 27. März

Gut Birkenhof in Bonefeld

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



PM-Seminar

Gemeinsam gelassen – Sicherheit und Vertrauen zwischen Reiter und Pferd fördern

mit Kersten und Regina Klophaus

Freitag, 12. April

Reitverein Montabaur in Stahlhofen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



PM-Seminar

Anatomie und Gebisse in Theorie und Praxis

mit Heiko Schmidt-Sentek und Rolf Petruschke

Dienstag, 16. April

Reitanlage Hofgut Petersau in Frankenthal

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



ten zum Turniergelände müssen separat erworben werden.

Beginn 11 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38

Sachsen-Anhalt

PM-Seminar

Passt das Mineralfutter zu meiner Schabracke? – Pferdefütterung ohne Schnörkel

mit Constanze Röhm

Montag, 29. April

Trimmelter Hof in Trier

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



PM-Seminar

Besser Reiten – locker bleiben in Hüfte, Knie und Rücken

mit Corinna Jungblut-Pohl

Donnerstag, 2. Mai

Gestüt Radegast in Prussendorf/Zörbig

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



PM-Seminar

Fahrsport pur im Rahmen der Deutschen Meisterschaft der Pony-Fahrer

mit Friedrich Otto-Erley und Karl-Heinz Geiger

Sonntag, 19. Mai

Reit- und Fahrverein Zeiskam

Was ist notwendig, um bei einem Fahrturnier dabei zu sein? Wie werden Fahrpferde trainiert und welche Anforderungen werden an sie gestellt? In diesem PM-Seminar im Rahmen der Deutschen Meisterschaften der Pony-Fahrer in verschiedenen Anspannungsarten bringen Karl-Heinz Geiger, Bundestrainer der deutschen Fahrer und Friedrich Otto-Erley, Koordinator Fahren am DOKR, den Teilnehmern den abwechslungsreichen Fahrsport näher und erklären bei einer Geländebegehung die Streckenführung und die Hindernisse für den Marathon. Die Eintrittskar-



PM-Seminar

Bodenarbeit mit dem Pferd – pferdegerecht kommunizieren

mit Dr. Vivian Gabor

Montag, 25. März

Sportstall Struck in Emkendorf

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



PM-Seminar

Biomechanisch korrekt reiten – Pferd und Reiter im Einklang

mit Daniela Rahn

Donnerstag, 25. April



In einem PM-Seminar erklären Kersten und Regina Klophaus, wie Reiter und Pferd gemeinsam zur Gelassenheit finden.
Foto: Holger Schupp/FN-Archiv

Reitanlage Zukowski in Grande

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 38



AERO

ANGLED | ERGONOMIC | RELIABLE | OPEN UP



VISIT SPRENGER.DE

AERO SPIKES* SORGEN FÜR NOCH MEHR GRIP! *zusätzlich erhältlich



Eine bewegliche Mittelpositur und ein gutes Zusammenspiel von Hüfte, Knie und Wirbelsäule sind Voraussetzung für einen losgelassenen und ausbalancierten Reitersitz.
Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

Thüringen

PM-Seminar

Wie fühlt sich mein Pferd? Pferdesignale richtig deuten

mit Dr. Margit Zeitler-Feicht

Dienstag, 9. April

Thüringer Reit- und Fahrverband in Erfurt

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



PM-Seminar

Versammlung fördern

mit Christoph Hess

Donnerstag, 18. April

Therapiezentrum Immertal in Tröchtelborn

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



PM-Seminar

Besser Reiten – locker bleiben in Hüfte, Knie und Rücken

mit Corinna Jungblut-Pohl

Freitag, 26. April

Reitanlage Linda in Mechelroda

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



Gymnastikarbeit mit Cavaletti ist auch für Dressurpferde sehr hilfreich. Wie's geht, zeigt Rolf Petruschke in Ihlow. Foto: FN-Archiv

Weser-Ems

PM-Seminar

Pferde erfolgreich auf Dressurprüfungen vorbereiten

mit Wolfgang Egbers

Donnerstag, 28. März

Reit- und Fahrverein Wietmarschen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



PM-Seminar

Gymnastikarbeit mit dem Dressurpferd – Cavaletti sinnvoll einsetzen

mit Rolf Petruschke

Dienstag, 7. Mai

Pferdesportverein Ihlow

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



FN-Ausbilderseminar

Besser Aufgabenreiten:

Das ist neu in 2024

mit Christoph Hess

Mittwoch, 29. Mai

Reitsport Touristik Centrum in Großefehn-Timmel

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 3 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



Westfalen

PM-Exkursion

Besuch bei den Dülmener Wildpferden

mit Rudolph Herzog von Croÿ

Freitag, 19. April



Wildbahn im Merfelder Bruch in Dülmen

Beginn 14 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37

PM-Exkursion für Kinder

Zu Besuch bei Wildpferden

mit Rudolph Herzog von Croÿ

Samstag, 20. April

Wildbahn im Merfelder Bruch in Dülmen

Beginn 14 Uhr

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Diese Exkursion richtet sich an Kinder in einem Alter von 6 bis 13 Jahren. Es wird um eine erwachsene Begleitperson gebeten (Vorzugspreis 10 Euro).

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



DKThR- Fachseminar

Voltigierspiele und Geschicklichkeitstraining für Kinder in der pferdestützten Therapie, Förderung und im Pferdesport für Menschen mit Behinderung

mit Hildegard Rosemann und Ramona Haase

Sonntag, 21. April

Integrativer Zucht-, Reit-, Voltigier- und Fahrverein Ladbergen

Voltigierspiele in Selbsterfahrung erleben und eigenständig Spiel-Parcours und Fördermöglichkeiten gestalten.

170 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare



PM-Seminar

Der Weg ist das Ziel: Trainingsziele setzen und erreichen

mit Rolf Petruschke

Mittwoch, 8. Mai

Reit- und Fahrverein Halle Westfalen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



Turniere – Messen – Veranstaltungen zu **PM-Sonderkonditionen**

| | | | |
|--|--|--|---|
| Nordpferd Neumünster | 2 € Ermäßigung an der Tageskasse | Tickets vor Ort an der Tageskasse gegen Vorlage des PM-Ausweises. | 12.-14. April Neumünster SHO Normaltarif ab 13 € |
| Horses & Dreams | 20 % Rabatt im Vorverkauf | Im Vorverkauf unter Angabe der PM-Nummer unter horses-and-dreams.de | 24.-28. April Hagen WES Normaltarif ab 13 € |
| Deutsches Spring- und Dressurderby, Hamburg | 20 % Rabatt auf Stehplatzkarten | Erwerb über die Hotline 01805 119 115 oder per E-Mail an ticket@engarde.de; an der Tageskasse PM-Ausweis vorzeigen | 8.-12. Mai Hamburg HAM Normaltarif ab 25 € |
| Pferd International, München | 10 % Rabatt im Vorverkauf | Im Vorverkauf bei ticketmaster.de; PM-Nummer gilt als Rabattcode | 9.-12. Mai München-Riem BAY Normaltarif 29 € |
| Balve Optimum | 10 % Rabatt (ausgenommen Dressurtribüne überdacht) im Vorverkauf und an der Tageskasse | VVK unter balve-optimum.de/tickets, eigene PM-Nummer gilt als Rabattcode, an der Tageskasse PM-Ausweis vorzeigen. | 6.-9. Juni Balve WEF Normaltarif ab 6 € |
| Vielseitigkeitsturnier Luhmühlen | 5 % Rabatt (15 €) im Vorverkauf auf zwei Member-Club-Karten | Die PM-Nummer kann als Gutscheincode eingegeben werden. | 13.-16. Juni Luhmühlen HAN Normaltarif Member-Club 300 € |
| CHIO Aachen | 25 % Rabatt auf alle Tribünen für Springen am 2., 3. und 5. Juli für PM und eine Begleitperson | Tickets vor Ort an der Tageskasse gegen Vorlage des PM-Ausweises | 2., 3. und 5. Juli Aachen RHL Normaltarif ab 19 € |
| CHI Donaueschingen | 20 % Rabatt auf Flanierkarten (Donnerstag bis Sonntag) | Flanierkarten an der Tageskasse gegen Vorlage des PM-Ausweises | 12.-15. September Donaueschingen BAW Normaltarif ab 15 € |

Alle Veranstaltungen, bei denen PM Sonderkonditionen erhalten, gibt es hier:
www.pferd-aktuell.de/pm-vorteile

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewähren den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind nicht in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!



Foto: privat

Mitarbeiter stellen sich vor

Name: Leonie Kalthoff

Bei der FN seit: Juli 2015

Das mache ich: Ich arbeite in der Abteilung Turniersport und kenne mich besonders gut mit der „Turniersportbibel“ LPO aus. Ich habe die Überarbeitung der LPO 2024 koordiniert und stelle die Neuerungen nun auf zahlreichen Veranstaltungen vor. Mit Veranstaltern, Turniersportlern und Offiziellen spreche ich gerne über das Regelwerk und hole so neue Ideen und Feedback ein. Darüber hinaus betreue ich unsere Bundesveranstaltungen im Fahrspport, d.h. alle Deutschen Meisterschaften der Ein-, Zwei- und Vierspanner.

Diese Anliegen sind bei mir richtig: Alle Anfragen rund um den Turniersport, insbesondere zur LPO. Mir ist es wichtig, dass die Turnierteilnehmer wissen, dass nicht „die FN“ die Regeln macht, sondern jeder einzelne Turniersportler FN-Mitglied ist und über die föderale Struktur mitentscheiden kann. Ich habe daher immer ein offenes Ohr, wenn es um Ideen, Vorschläge und Feedback zum Turniersport geht.

Das verbindet mich mit dem Pferd: Genau wie unser dreijähriger Sohn heute bin ich damals sozusagen in der Box unseres Familienpferdes „Enco“ aufgewachsen. Seitdem sitze ich nahezu täglich auf dem Pferd und war im Springen bis zur Klasse S erfolgreich. Mein Mann ist Hufschmied, somit dreht sich bei uns beiden sowohl beruflich als auch privat alles ums Pferd. Wir verbringen den Feierabend gerne gemeinsamen am Stall und reiten unsere beiden Pferde. Jeden Tag, wenn ich auf dem Pferd sitze, denke ich „das ist das schönste Hobby der Welt“.

Auflösung

PM-Forum

1/2024:

Katharina Hemmer
und Denoix PCH

Gewinnspiel: Der fotografische Blick

Da ist beim Foto aber einiges durcheinandergeraten! Das ursprüngliche Motiv ist kaum noch zu erkennen. Haben Sie den fotografischen (Durch-)Blick und können uns sagen, welches aus dem Spitzensport bekannte Reiter-Pferd-Paar hier zu sehen ist? Falls ja, gewinnen Sie in diesem Monat mit etwas

Glück eine von drei LPO 2024 als Ringbuch. Schicken Sie uns dazu Ihre Lösung über das Teilnahmeformular im PM-Forum Digital an dieser Stelle unter www.pm-forum-digital.de. Teilnahmeschluss ist der 17. März 2024. Die Lösung wird im PM-Forum 4/2024 bekanntgegeben.



Impressum PM-Forum
Magazin der Persönlichen
Mitglieder der Deutschen
Reiterlichen Vereinigung (FN)

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung
(FN), vertreten durch den
geschäftsführenden Vorstand,
Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
pm-forum@fn-dokr.de
www.fn-pm.de

Redaktion:
Maik Hoheisel-Popp (Redaktions-
leitung), Lisann Lippert, Lina Otto,
in dieser Ausgabe unterstützt
durch Cornelia Höchstetter,
Lorella Joschko, Kim Kreling,
Cosima Meyer und Dr. Britta
Schöffmann.

Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-111,
pm@fn-dokr.de

Mitgliederservice:
02581/6362-111

Anzeigen:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V.,
Theresa Bontrup, Freiherr-von-Langen-
Straße 13, 48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-628,
www.pferd-aktuell.de/mediadaten

Druck und Herstellung:
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Gestaltung:
Captain Pixel – Ute Schmolli,
65307 Bad Schwalbach,
uteschmolli@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und
Abbildungen sind urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck, Vervielfälti-
gung, Übersetzung, Verbreitung,
Speicherung oder sonst elektronische
Vervielfältigung, Verbreitung oder
Verwertung nur mit vorheriger schrift-
licher Genehmigung der Redaktion.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion wieder. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Fotos usw.
übernehmen wir keine Gewähr. Der
Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Alle Rechte vorbehalten.
Gerichtsstand ist Warendorf.
Redaktionsschluss Ausgabe
4/24: 4. März 2024



uvex exceed jewel // uvex sportstyle diamond

Übertrifft alle Erwartungen – der neue uvex exceed

Dieser Helm setzt neue Maßstäbe: Der uvex exceed ist das Ergebnis jahrelanger Reithelm-Entwicklung im Hause uvex, kombiniert mit dem einzigartigen Know-how von Reitmeisterin Ingrid Klimke. 100% designed, engineered und made in Germany.

Rund ein Jahrzehnt Reithelm-Entwicklung sind in die neuste Innovation aus dem Hause uvex geflossen. Gemeinsam mit

uvex-Botschafterin Ingrid Klimke hat das Team etwas ganz Besonderes geschaffen: die neue uvex exceed Kollektion.

Der Anspruch? Ein Reithelm, der neue Maßstäbe in Sachen Sicherheit setzt. Mit einer verbesserten Passform, einem nie dagewesenen Maß an Komfort und einem atemberaubenden Design.

Bestmögliche Unterstützung bei Stürzen, ein neuer Y-Verteiler für ideale Anpassungsmöglichkeiten im Ohren- und Wangenbereich und eine optimale Belüftung machen den uvex exceed einzigartig. Das hochwertige Finish zieht alle Blicke auf sich. Gemeinsam mit Swarovski® wurden mehrere exklusive Designs entwickelt – so etwa der uvex exceed flash mit 3.133 original kristallklaren Swarovski® Kristallen auf einem satinierten Helmbezug.

Bereit, alle Erwartungen zu übertreffen? Jetzt entdecken: der neue uvex exceed.

NÄHER DRAN.

Näher an der Jungen Persönlichen Mitgliedschaft.



Kennen Sie pferdebegeisterte Kinder?

Dann haben wir eine tolle Geschenkidee für Sie: die Junge Persönliche Mitgliedschaft. Als junges PM bis 13 Jahre erhalten Kinder zweimal im Jahr ihr eigenes Mitgliedermagazin. Zusätzlich gibt es Überraschungspost und weitere tolle Vorteile.

Die Junge Persönliche Mitgliedschaft kostet nur 12,50 Euro im Jahr.



Jetzt informieren unter: www.pferd-aktuell.de/jungepm